

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 6550-52.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abbestellung: Im Voraus abgeholt. In M.-P. in den Ausgabezeiten. In M.-P. durch die Träger des Blattes. In M.-P. durch die Träger des Blattes. In M.-P. durch die Träger des Blattes.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-P. pro Zeile, zweites 15 M.-P., drittes 10 M.-P., viertes 8 M.-P., fünftes 6 M.-P., sechstes 5 M.-P., siebentes 4 M.-P., achtes 3 M.-P., neuntes 2 M.-P., zehntes 1 M.-P. pro Zeile. In M.-P. durch die Träger des Blattes.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Neubauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 94.

Freitag, 23. April 1926.

74. Jahrgang.

Ein zweites Volksbegehren?

Der Erfolg des sozialdemokratisch-kommunistischen Volksbegehrens auf Enteignung der Fürsten mußte selbstverständlich über diese Frage hinaus ein lebendiges Echo erwecken, und es war ganz klar, daß dieser Weg, einmal ausfindig zu werden, auch anderen Zwecken nutzbar gemacht werden würde. Man darf nicht übersehen, daß frühere Versuche, von dieser Möglichkeit der Verfassung Gebrauch zu machen, schon in den Anfängen gescheitert sind und daß diesmal das Prinzip wenigstens zur Durchführung gelangt, auch wenn man über den Ausgang noch kein abschließendes Urteil fällen kann. Wir haben ja eine Agitation auf ein Volksbegehren in der Frage des Gemeindebestimmungsrechtes, das im wesentlichen auf eine mehr oder minder vollkommene Trennung nach amerikanisch-nordwestischem Muster hinausläuft. Hier handelt es sich nur um Anfänge, deren Ergebnis recht zweifelhaft ist. Erheblich anders liegen aber die Verhältnisse in der Frage der Aufwertung, und man kann die Bestrebungen, die ganze Gefährdung des vergangenen Jahres auf diesem Gebiet durch den Volkswillen aufzurollen, nicht mit einer Handbewegung abtun. Sie sind so ernst, daß das Reichskabinett sich bereits mit ihnen beschäftigt hat.

Vom Standpunkt der Reichs- und Staatsfinanzen aus ist es ganz selbstverständlich, daß die Regierung mit äußersten Mitteln versucht, diese Gefahren zu beschwören, auch wenn sie selbst sich natürlich darüber klar ist, daß die Entscheidung über die Aufwertung nicht den Ansprüchen der Gerechtigkeit Genüge geleistet hat. Die Aufwertungsfrage ist, namentlich soweit es sich um öffentliche Schulden handelt, lächerlich gering. Auch die Regelung der privaten Forderungen ist alles andere als ein Sieg des guten Rechtes. Das ist ohne weiteres zuzugeben. Höher aber als dieses Recht steht das Gesamtinteresse einer Nation, weil auch die Gesetze nur dann einen Sinn haben, wenn sie ausführbar sind und ohne schwerste Erschütterungen des an und für sich schon tranken Staatskörpers durchgeführt werden können. An dieser Grenze machen auch Rechtstitel halt. Es war für keinen, der an der Gefährdung in der Aufwertungsfrage mitgewirkt hat, ein reines Vergnügen, diese Verantwortung auf sich zu nehmen. Zwischen Wollen und Können lagte ein bedenklicher Abgrund, und gerade vom Standpunkt des Rechtsgefühls und des Staatsgedankens hat man nur zögernd die Arbeiten zum Abschluß gebracht.

Soweit kann man der Regierung zustimmen, wenn sie sich gegen die Anträge auf Volksbegehren wehrt. Eine ganz andere Frage aber ist es, ob sie selbst sehr glücklich in ihrer Formulierung gewesen ist. Zweifellos trüht sich das Kabinett auf ein Gutachten des Reichsjustizministeriums. Trotzdem wird man ernstliche Bedenken nicht verhehlen dürfen gegen die Auslegung der Reichsverfassung. Der Artikel 73 nennt diejenigen Gebiete, für die ein Volksentscheid von vornherein ausgeschlossen ist. Er lautet wörtlich: „Über den Haushaltsplan, über Abgabengesetze und Befolungsordnungen kann nur der Reichspräsident einen Volksentscheid veranlassen.“ Was der Gesetzgeber damit wollte, ist klar. Es sollte in die Feinmechanik der staatlichen Finanzgebarung nicht mit groben Händen eingegriffen werden. Das Kabinett hat nun offensichtlich der Ansicht Ausdruck gegeben, daß auch die Aufwertung in diesen Sach hineingehört, obwohl sie nicht ausdrücklich genannt worden ist, weil man ja 1919, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde, dieses Problem, das sich damals erst in ganz schwachen Umrissen zeigte, in seiner Bedeutung noch gar nicht erkennen konnte.

Man wird scharf zwischen den Forderungen auf Aufwertung öffentlicher und privater Schulden unterscheiden müssen. Eines spricht für die Regierung, soweit es sich um die öffentlichen Anleihen handelt. Da die Zinszahlung zum Etat gehört und aus laufenden Mitteln bestritten werden muß, wird man ihr vielleicht zugeben haben, daß diese Art von Aufwertung zum mindesten den Haushaltsplan berührt. Auslegungen anderer Art sind natürlich denkbar. Auf keinen Fall aber trifft das auch auf die Aufwertung von Forderungen zu, die sich ausschließlich an Private richten. Hier hat der Haushaltsplan ebenso wenig eine Berührung, wie irgendeiner der anderen in dem genannten Verfassungsartikel angelegenen Gefährdungsbereiche.

Die Reichsregierung hat das auch selbst empfunden, denn sonst hätte sie nicht einen neuen Gesetzentwurf über den Volksentscheid ausgearbeitet. Diese Vorlage muß zu den schwersten Kämpfen im Parlament führen. Selbst wenn man annimmt, daß die Deutschnationalen dem Kabinett beipflichten würden, würden die Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkischen ausreichen, um den Entwurf zu Fall zu bringen.

Jedenfalls andere Maßnahmen, um das Volksbegehren zu verhindern, ist verfassungsmäßig nicht zulässig. Man wird sich also darauf einzustellen haben, daß es in aller nächster Zeit beantragt wird, und man wird ebenso mit der Möglichkeit zu rechnen haben, daß

es die erforderlichen vier Millionen Stimmen mit Leichtigkeit aufbringt. Einmal sind die durch die Inflation Enteigneten zahlreich genug, um aus eigener Kraft diese vier Millionen zu stellen, sodann muß man auch die politische Opposition berücksichtigen, um nicht nachträglich Opfer einer schweren Enttäuschung zu werden. Man darf nicht vergessen, daß Zündstoff in genügendem Ausmaß vorhanden ist und bei uns leider das Verantwortungsbewußtsein der Parteien nicht stark genug verankert ist. Darüber zu klagen, ist zwecklos, solange man nicht einmal die Hoffnung besitzt, daß eine Änderung eintreten wird. Die Parteien kennen nur ein Motiv ihres Handelns, die Angst vor den Wählern, und diese Befürchtung wächst, je weniger konsolidiert die politischen Verhältnisse sind, das heißt je näher die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung mit Neuwahlen rückt. Die Regierung stützt sich nur auf eine Minderheit und steht dauernd vor der Wahl, die Hilfe rechts oder links von der Mitte zu suchen. Jede Entscheidung nach der einen oder anderen Richtung verschärft die Opposition auf der anderen. Wir haben ja in dieser Hinsicht sowohl mit den Deutschnationalen wie mit den Sozialdemokraten unsere Erfahrungen gemacht. Vor allem soll man nicht übersehen, daß dieses Volksbegehren auf Aufwertung dem auf Fürstenenteignung außerordentlich nützlich ist, denn ein Mißerfolg, sei es im Reichstag, sei es draußen, treibt der Fürstenenteignung neue Schären zu.

Wir haben bereits in dem Leitartikel „Eine neue Aufwertungsoffensive in Nr. 91 des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 20. April auf die Unzumutbarkeit dieser ganzen Agitation hingewiesen. In Zeiten, wo die Lage der Wirtschaft jeden verantwortlichen Bürger mit den ernstesten Besorgnissen erfüllt, weil die Rückwirkungen bis in die letzten Tiefen hinein spürbar sind, wo sich eigentlich alles darüber klar ist, daß das Grundübel die Kreditnot und der Kapitalmangel ist, kann ernstlich von einer neuen Belastung der Industrie und Landwirtschaft wie des Hausbesitzes gar keine Rede sein. Rame es zu der 50prozentigen Aufwertung, so würden eine Anzahl von Konkursen, und was die Gesamtheit weit schwerer erschüttert, neue Betriebseinstellungen die Folge sein. Schon die bloße Ankündigung dieses Kampfes wird sich höchstwahrscheinlich in der nächsten Zeit geltend machen. Um nur ein Beispiel herauszugreifen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß jemand Grundstücke kauft, wo er Gefahr läuft, sofort einen Teil seines Vermögens durch nachträglich erhöhte Aufwertung der Hypotheken einzubüßen. Ebenso wenig aber ist mit Auslandscrediten an Unternehmungen zu rechnen, wo sich das fremde Kapital jagen muß, daß die gegenwärtige Bilanz voraussichtlich oder wenigstens möglicherweise in kurzem vollkommen abgeändert wird.

Etwas Verhängnisvolleres als die Neuaufstellung der Aufwertungsfrage war in diesem Augenblick gar nicht denkbar. Praktisch muß man noch einwenden, daß schon jetzt die Anträge auf Aufwertung eine Überlastung der Gerichte herbeigeführt haben, die sich noch steigert, sobald die bisherigen Eintragungen neu nachgeprüft werden müssen. Schon jetzt hat niemand von der Aufwertung praktisch etwas. Die Fristen sind abgelaufen, weit hinausgerückt, um den Gerichten die unbedingt notwendige Zeit zu verschaffen. Eine Umformung der Gefährdung würde diese Termine noch hinausschieben. Der einzelne würde für erhöhte Auskosten also eine hinausgezögerte Entschädigung, die bei der tatsächlich fortlaufenden Entwertung des Geldes letzten Endes wieder zu einer Abwertung führen würde. Auf jeden Fall ist unsere innere Politik, die an sich schon unerfreulich ist, neu belastet.

Die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern.

Berlin, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag 10.30 Uhr wurden die gestern unterbrochenen Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern über die durch die Ablehnung des § 2 des Fürstenkompromisses durch die Sozialdemokraten geschaffene Lage fortgesetzt. Reichsjustizminister Marx und der preussische Ministerpräsident Braun nahmen an den Besprechungen teil.

Ein vertraulicher Vortrag Dr. Stresemanns in Düsseldorf.

Düsseldorf, 22. April. In einer Vorstands- und Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen, sowie der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller sprach Reichsminister Dr. Stresemann über das Thema „Weltwirtschaft und Handelspolitik“. Die Ausführungen des Reichsministers waren vertraulich. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Am Nachmittag wohnte der Reichsminister einer Parteiveranstaltung der Deutschen Volkspartei bei. Abends fuhr Dr. Stresemann wieder nach Berlin.

Zentrumsabgeordneter Domkapitular Wildermann 4.

Münster i. W., 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtagsabgeordnete, Domkapitular Professor Rudolf Wildermann, ist heute nach einer längeren schweren Krankheit gestorben.

Schwierigkeiten für das Kabinett Luther.

as. Berlin, 23. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Schneller, als man ursprünglich annahm, fordert die Frage, mit welcher Mehrheit

das Fürstenabfindungskompromiß

verabschiedet werden soll, eine Antwort. Hatte man sich zunächst der Hoffnung hingegeben, daß es mit Stimmhaltung der Deutschnationalen und Sozialisten möglich sein werde, das Kompromiß durch den Ausschuss durchzubringen, so daß der Kampf um die Mehrheit erst bei den Beratungen im Plenum in die Erscheinung getreten wäre, so hat der gestrige Tag eine Wendung gebracht, die die innerpolitische Lage weiter kompliziert. Die Sozialisten haben nämlich im Ausschuss gegen den § 2 der Vorlage gestimmt und damit die Regierungsparteien in die Minderheit gebracht. Es war selbstverständlich, daß sofort nach diesem Zwischenfall Besprechungen aufgenommen wurden, um die Lage zu klären. So hat denn gestern nachmittag der Kanzler mit den Koalitionsparteien verhandelt. An diesen Besprechungen nahmen auch der Reichsjustizminister und der preussische Finanzminister teil. Man kam aber gestern noch zu keinem Ergebnis, sondern beschloß, die Verhandlungen heute fortzusetzen. Wie verlautet, soll an den heutigen Besprechungen auch der preussische Ministerpräsident teilnehmen. Die Heranziehung der maßgebenden preussischen Persönlichkeiten erscheint erforderlich, da es sich ja vor allem bei dem Fürstenabfindungskompromiß darum handelt, Preußen und Thüringen eine billige Auseinandersetzung mit ihren ehemaligen Fürstenthümern zu ermöglichen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß auch die Sozialdemokraten einem Kompromiß zustimmen werden, das die preussische Regierung für tragbar hält, da ja auch für die Sozialdemokraten keine Veranlassung vorliegt, preussischer als die preussische Regierung zu sein. Im Augenblick sind aber

die Meinungsverschiedenheiten mit Preußen

nicht überbrückt, wobei die Frage der Rückwirkung noch erhebliche Schwierigkeiten macht. In demokratischen Kreisen läßt man dabei keinen Zweifel darüber, daß das Gesetz über die Fürstenabfindung nur mit den Stimmen der Sozialdemokraten verabschiedet werden kann, so daß eine Mitwirkung der Deutschnationalen praktisch gar nicht in Frage kommt, da sie eine derartige Umgestaltung der Bestimmung bedeuten würde, daß der Entwurf dann für die Demokraten untragbar würde. Das ist auch die Ansicht des offiziellen Organs des Zentrums, der „Germania“, so daß die Frage einer Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen in dieser Angelegenheit eigentlich als erledigt gelten dürfte.

Dabei ist allerdings nicht zu verkennen, daß man in Rechtstreifen über diese Frage anders denkt. Die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlichte beispielsweise gestern Abend einen Leitartikel, der sehr deutlich

die Sehnsucht der Deutschnationalen nach Einbeziehung in die Regierung

verriet, und es ist auch charakteristisch, daß der „Lokal-Anzeiger“ heute die Ansicht vertritt, die jetzige Regierung werde kaum in der Lage sein, der Schwierigkeiten — wobei das Wort allerdings an die Aufwertungsfrage denkt — Herr zu werden. Es gibt also sicherlich bei der Rechten Kreise, die die Regierung Luther gern durch eine Rechtsregierung, vielleicht unter Herrn Gessler, abgelöst sehen. So weit sind die Dinge aber noch nicht gediehen. Die „Tägliche Rundschau“ betont deshalb mit Nachdruck, man habe keinen Anlaß, Krisenbefürchtungen Raum zu geben, und betont, die Frage einer Regierungserweiterung nach links oder rechts stehe gar nicht zur Diskussion. Vielmehr handele es sich nur um das Fürstenabfindungskompromiß. Das entspricht in der Tat auch der wahren Lage. Zum mindesten kann von einer Krise nicht gesprochen werden, sondern nur von einem Zwischenfall, um dessen Beilegung man eifrig bemüht ist.

Dabei ist freilich auch gestern schon darauf hingewiesen worden, daß

die Regierungsvorlage über den Volksentscheid

nicht geeignet ist, die Situation zu erleichtern. In den Kreisen der Regierungskoalition gehen die Meinungen über die Zweckmäßigkeit der Vorlage auseinander, wenn auch jede Partei auf dem Standpunkt steht, daß die Aufwertungsfrage für den Volksentscheid vollkommen ungeeignet ist. Die parlamentarischen Ansichten der Vorlage sind dabei noch höchst ungewiß. Man will nun wissen, der Kanzler sei gewillt, in dieser Frage einen starken Druck auf die Parteien auszuüben, indem er im Notfall die Kabinettsfrage stellt. Ob das den Tatsachen entspricht, ist nicht ohne weiteres festzustellen. Sicher ist aber, daß der Kanzler die ganze Verhandlungsgewandtheit, die ihm eigen ist, aufwenden muß, um der Schwierigkeiten Herr zu werden, die ja jetzt vor der Regierung Luther aufstürmen.

Aufwertung und Volksentscheid.

Berlin, 22. April. Dem Reichstag ist der Entwurf eines zweiten Gesetzes über den Volksentscheid zugewiesen, durch den bestimmt wird, daß nur der Reichspräsident den Volksentscheid über Gesetze zur Regelung der Folgen der Geldentwertung veranlassen kann. Er enthält drei Artikel. Durch den ersten Artikel erhält das Gesetz über den Volksentscheid vom 27. Juni 1921 in § 1, 2, folgenden neuen Satz: „Als Gesetze im Sinne dieser Vorschrift gelten auch Gesetze, die die Folgen der Geldentwertung regeln.“ Der zweite Artikel bestimmt, daß nur der Reichspräsident einen Volksentscheid zur Änderung oder Aufhebung dieses neuen Gesetzes veranlassen kann. Nach Artikel 3 tritt das Gesetz mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Die Begründung nimmt Bezug auf den Artikel 73 Absatz 2 der Reichsverfassung, der den Haushaltsplan, die Abgabengesetze und die Besoldungsordnungen der Volksinitiative entzogen hat und fährt dann fort:

Infolge der Geldentwertung ergab sich die Notwendigkeit, die vor und während der Geldentwertung begründeten Rechtsverhältnisse im Aufwertungsgesetz und im Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen im Zusammenhang zu ordnen sowie im Finanzausgleichsgesetz eine neue Grundlage für die öffentlichen Haushalte zu schaffen. Der Gesamtkomplex dieser Gesetze bildet die Grundlage nicht nur für die öffentliche Wirtschaft, er bedingt maßgebend den Haushalt des Reiches, der Länder und der Gemeinden, den Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden wie überhaupt das gesamte öffentliche Finanzwesen. Er ist insbesondere auch die Grundlage unserer Währung. Solche Gesetze müssen, wenn nicht die ganze deutsche Wirtschaft erschüttert werden soll, dem Reichshaushaltsplan und dem Abgabengesetz gleichgestellt werden. Bei künftiger Auslegung des Artikels 73 Absatz 4 der Reichsverfassung müssen daher Gesetze, die die Folgen der Geldentwertung regeln, hinsichtlich der Erfolgsinitiative den gleichen Bestimmungen unterworfen sein wie Gesetzentwürfe, die den Haushaltsplan, die Regelung der Abgaben oder die Besoldung unmittelbar zum Gegenstand haben.

Zur Vermeidung von Zweifeln empfiehlt sich eine Klarstellung durch ausdrückliche gesetzliche Bestimmung, wie sie in Artikel 1 des Gesetzentwurfs vorgeschlagen wird. Um den erstrebten Erfolg auch für die Zukunft zu gewährleisten, wird das vorgeschlagene Gesetz hinsichtlich seiner Änderung oder Aufhebung der Volksinitiative entzogen, was durch Artikel 2 des Gesetzentwurfs zum Ausdruck gebracht wird, der sich in seinem Wortlaut dem Artikel 73 Absatz 4 der Reichsverfassung anpaßt.

Ausdrücklich bemerkt wird, daß das vorgeschlagene Gesetz, entsprechend dem Inhalt seines Artikels 1, auf die Regelung der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemals registrierten Fürstentümern und damit auch das bereits laufende Volksentscheidungsverfahren keine Anwendung finden kann.

Reichsminister Rülz zum Fürstenabfindungsgezet.

Berlin, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Stellungnahme der Reichsregierung zu der Frage des verfassungsändernden Charakters des Gesetzes über die Fürstenabfindung hat Anlaß gegeben, von schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Reichsregierung und von Indispositionen zu sprechen, durch die diese Vorgänge innerhalb des Kabinetts an die Öffentlichkeit gelangt seien. Der Reichsminister des Innern Dr. Rülz hat dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ zu dieser Angelegenheit die folgenden bemerkenswerten Erklärung gegeben:

„Die Frage, ob der Gesetzentwurf über die Fürstenabfindung verfassungsändernd sei oder nicht, hat die deutsche Presse und die deutsche Juristenwelt stark beschäftigt. Die Meinungen waren von vornherein geteilt. Selbstverständlich ist diese Frage auch innerhalb der politischen Parteien und innerhalb der Reichsregierung wiederholt erörtert worden. Es war keine Indisposition, sondern eine einfache Pflicht von mir, wenn ich sowohl in der Besprechung mit den Parteien wie im Kabinett meine Meinung hierzu offen äußerte. Ich habe dabei kein Hehl daraus gemacht, daß ich der Auffassung zuneigte, der Entwurf sei nicht verfassungsändernd. Die Beratungen der Reichsregierung bestanden aber nicht darin, daß der einzelne Minister ohne Würdigung der Gesamtstände der anderen Minister in zweifelhaften Rechtsfragen auf seinem Standpunkte verharrt, sondern darin, daß Gründe und Gegengründe gegeneinander abgewogen werden, um zu einem Gesamturteil zu kommen. So ergab sich in der entscheidenden Sitzung des Kabinetts ein Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten, der zu jener Gesamtauffassung der Rechtslage führte, die aus dem Gutachten der Reichsregierung ersichtlich ist und der auch ich zugestimmt habe.“

Beratungen über die Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 23. April. Salbamtlich wird mitgeteilt: Am 19. und 20. d. M. hat in Frankfurt a. M. eine Besprechung des Reichsarbeitsministeriums mit den Sozialministern der Länder über die schwebenden Fragen der Erwerbslosenfürsorge stattgefunden. Bei der Besprechung waren auch das Reichsfinanz-, das Reichswirtschafts- und das Reichsbernähtungsministerium vertreten. Aus den Ergebnissen dieser Besprechung ist hervorzuhellen, daß nach der übereinstimmenden Auffassung fast aller Länder die gegenwärtige Regelung der Unterstützungsätze, die keine Rücksicht auf die Lohnverhältnisse nimmt, nur noch für eine kurze Übergangszeit aufrecht erhalten werden kann. Nach der Auffassung der Länder muß so bald wie möglich ein Unterstützungssystem nach Lohnklassen eingeführt werden, wie es auch im Entwurf der Arbeitslosenversicherung vorgesehen ist. Die Länder nehmen damit also den gleichen Standpunkt ein wie kürzlich der Arbeitsausschuß des Reichswirtschaftsrats. Die Frage wird nunmehr unverzüglich das Reichskabinett beschäftigen.

Der Besuch des Reichspräsidenten in Hamburg.

Hamburg, 22. April. Der Besuch des Reichspräsidenten in Hamburg wird am 4. Mai stattfinden. Die Ankunft erfolgt voraussichtlich mit dem um 12.30 Uhr nachmittags hier eintreffenden Berliner Zug. Nach dem offiziellen Besuch im Hamburger Rathaus ist eine Besichtigung des Hafens vorgesehen. Für den Abend ist ein Festmahl im großen Rathhauseaal geplant. Mit dem um 10.54 Uhr abends abfahrenden Zuge wird der Reichspräsident nach Berlin zurückkehren.

Der Wohlfahrtsetat vor dem Landtag.

Berlin, 22. April. Der Landtag ist am Donnerstag die Einzelberatung des Volkswohlfahrtsetats fort. In der Debatte wurden besonders eine Erweiterung des Bauarbeiterlohnes sowie bessere Landarbeiterwohnungen gefordert. Die Abstimmung über die angelegten Titel soll erst am 27. April stattfinden. Bei der Aussprache über den Gehaltsausbau wurde von kommunistischer Seite ein Verbot der Kennzeichen gefordert. Das Haus vertagte sich nach Erledigung des Gehaltsausbaus auf Freitag.

Kunstfragen vor dem Hauptausschuß des Landtags.

Berlin, 22. April. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags behandelte am Donnerstag in einer Abend Sitzung den letzten Abschnitt zum Kultushaushalt, der sich mit Kunst beschäftigt.

Abg. H. E. (Zentr.) forderte, daß die Finanzverwaltung der Landbühnenorganisation mehr Interesse entgegenbringe. Durch sie hätten Minderbemittelte die Möglichkeit, Theater zu besuchen. Grenzbeatern müsse man wegen ihrer großen nationalen Bedeutung ausreichende Unterstützung gewähren.

Abg. Dr. Baentia (Soz.) rügte Fehler des Systems, wie sie sich in den Fällen Bode, v. Schilling und Liebermann gezeigt hätten. Das Verhältnis zwischen Kunstverwaltung und Künstlern sei nicht ausgeglichen.

Abg. Buchhorn (D. Vpt.) forderte in erster Linie Unterstützung der Träger der Kunstpflege, der Schriftsteller und Künstler.

Kultusminister Dr. Becker erklärte: Die Beziehungen zwischen Kunstverwaltung und Künstlern sind aus wirtschaftlichen Gründen leider nicht so eng, wie es im Interesse der Sache zu wünschen wäre. Der Reiz der Künstler und der Förderung der Landesbühnenorganisationen bringt das Kultusministerium das größte Interesse entgegen. Der Minister wies auf die Beihilfen für die gemeinnützigen Wanderbühnen, für Betriebe in kulturell und politisch bedrohten Gebieten, für Erhaltung von Betrieben in besonderer Notlage und für die Förderung der sozialen Kunstpflege. Das Naturdenkmalschutzgesetz sei fertiggestellt. Der Minister äußerte sich zum Schluß über Rundfunkfragen und erklärte, daß auf diesem Gebiete sowohl nach der politischen wie nach der kulturellen Seite für bestimmte Mitwirkung staatlicher Organe Vorzüge getroffen sei. Für die Restauration des Berliner Doms sollen erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Über die Mitwirkung des Reiches werde verhandelt.

Ministerpräsident Braun gegen die „Kreuzzeitung“.

Berlin, 22. April. Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte war der Redakteur Georg Fernandes von der „Kreuzzeitung“ angeklagt, durch zwei Artikel am 8. und 11. Dezember a. J. den preussischen Ministerpräsidenten beleidigt zu haben. Ministerpräsident Braun hatte sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Der Angeklagte wurde unter Bewährung mit einer Geldstrafe von 1200 Mark verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde vom Gericht ausdrücklich festgestellt, daß Ministerpräsident Braun mit den Worten seiner Rede im Landtag — die Forderung, man müsse mehr arbeiten, komme meist aus den Kreisen, die am wenigsten arbeiten — weder die Deutsche nationale Partei noch die Bauern gemeint habe.

Aus der preussischen Zentrumsfraktion.

Berlin, 23. April. Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags beschloß sich gestern u. a. mit den Vorarbeiten bei der Abstimmung über das Hausinspektorengezet, wobei durch das unentschiedene Fehlen auch mehrerer Zentrumsabgeordneter die Regierung in der Minderheit blieb. Die Fraktion mißbilligte laut „Germania“ noch einmal auf das entschiedenste die Vorkommnisse und brachte zum Ausdruck, daß eine Wiederholung unter allen Umständen ausgeschlossen sein müsse.

Ausschluß eines kommunistischen Landtagsabgeordneten aus der Partei.

Berlin, 22. April. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ist der kommunistische preussische Landtagsabgeordnete Max Börr wegen Verfehlungen nicht politischer Natur aus der K. P. D. ausgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über das neue Mieterschutzgezet.

Berlin, 22. April. Der Ausschuß des Reichstages für das Wohnwesen setzte heute die Beratung über die Novelle vom Mieterschutzgezet fort. Der § 3 des geltenden Gesetzes läßt eine Aufhebung des Mietverhältnisses durch den Vermieter erst zu, wenn der Mieter mit der Mietzahlung von zwei Monaten im Rückstand ist. Der Ausschuß beschloß entsprechend der Regierungsvorlage bei Verträgen mit kürzeren als vierteljährlichen Zahlungsabläufen die Aufhebung des Mietverhältnisses bereits zuzulassen, wenn der Rückstand den Betrag eines Monats übersteigt. Indem verlangt wird, daß der Rückstand den Betrag eines Monats übersteigen muß, wird ausgeschlossen, daß bei Verträgen mit Monatszahlungen die Herausgabe des Mietraumes bereits wegen eines einmaligen Verzuges verlangt werden kann. Jedoch läßt der Beschluß des Ausschusses die Erhebung der Aufhebungsfrage erst zu, wenn seit der Fälligkeit des gesamten, die Aufhebung rechtfertigenden Betrages eine Frist von zwei Wochen verstrichen ist. Nach dem geltenden Gesetz wird die Aufhebung des Mietverhältnisses nicht mehr zulässig, wenn der Mieter dem Vermieter vor dem Erlass des Urteils beiriedigt oder bis zum Erlass des Urteils eine Aufrechnung erklärt. Wegen des Mißbrauchs der Ausübung dieser Vorschriften beschloß der Ausschuß, daß die Zahlung oder Aufrechnung nur binnen zweier Wochen seit Erhebung der Klage, längstens aber bis zum Schluß der mündlichen Verhandlung erster Instanz zulässig sein soll.

Reichsratsbeschlüsse.

Berlin, 22. April. Der Reichsrat nahm heute eine Verordnung an, wonach die Mitgliederzahl der Wasserstraßenbeiräte von 12 auf 15 erhöht wird. Angenommen wurde ein Nachtragsetat für 1925, der eine Mehrausgabe von 221 Millionen bringt, wovon den Löwenanteil die 100 Millionen bilden, die die Reichsbahn im Kreditwege vom Reich erhalten soll. Im Einverständnis mit der Regierung hat der Reichsrat die Kosten für die Durchführung des Volksbegehrens auf 1/2 Millionen Mark erhöht. Angenommen wurde ein neues Gesetz zur Bestrafung von Duellvergehen. Durch dieses Gesetz werden Militär- und Zivilbeamte nunmehr dahin gleichgestellt, daß die Strafe der Dienstentlassung wegen Duellvergehens in der Regel nur fakultativ erfolgen soll; nur in besonders schweren Fällen muß die Dienstentlassung erfolgen.

Die Regelung der deutsch-amerikanischen Erbschaften.

New York, 23. April. (Kabeldienst.) Augenblicklich ist es noch zweifelhaft, ob die sogenannte Mills-Bill in der jetzigen Session nach Aussicht auf Annahme hat. Der Standpunkt Coolidges ist trotz der sogenannten Enthüllungen des Republikaners Garner unverändert. Präsident Coolidge und der Schatzsekretär Mellon treten nach wie vor für die Annahme der Vorlage ein, was aus der Teilnahme Mellons an einer Besprechung im Kapitol hervorgeht, wo beschlossen wurde, durch das Komitee, in dem die Beratungen vor sich gehen, weitere Zeugenvernehmungen zu veranlassen. Demzufolge werden die Mitglieder der gemischten Entschädigungskommission am Montag vernommen werden. Der Abgeordnete Hawley, der den Vorsitz in dem Komitee führt, hat seinen Versuch gemacht, die von der Kommission bewilligten Entschädigungen nachzuverfolgen. Der Abgeordnete Garner seinerseits erklärte, seine Beschuldigungen seien lediglich gegen die vorgeschlagene Methode der Emission von Bonds gerichtet, jedoch nicht gegen die Gültigkeit der Ansprüche an sich. Er bezeichnete die Ansetzung weiterer Zeugenvernehmungen für Montag als eine Gelegenheit für die Republikaner, Staub aufzuwirbeln, um sich aus der Affäre zu ziehen. Garner will an Stelle der Mills-Vorlage eine andere Vorlage einbringen, demzufolge Deutschland Goldbonds in Höhe von 250 Millionen Dollar ausgeben soll. Garner soll das Reich ermächtigt werden, von den unter dem Dawes-Plan fälligen jährlichen Zahlungen jährlich 11 Millionen Dollar einzubehalten und das Geld zur Einziehung dieser Goldbonds zu verwenden. Garner sieht keinen Grund, weshalb dieser Zahlungsplan nicht beiden Regierungen annehmbar sei.

Die Vertreter der gemischten Entschädigungskommission werden voraussichtlich am Montag zur Ausübung aufgefordert werden. Dieser Sitzung werden auch Sachverständige des Schatzamts beizumischen. Es ist jedoch noch unbekannt, ob Mellon als Zeuge auftritt wird. Der Abgeordnete Mills veröffentlicht in „New York Herald Tribune“ ein Schreiben, in dem er entschieden für die Rückerstattung des konfiszierten deutschen Eigentums eintritt. Er erinnert an die Erklärung des amerikanischen Staatsdepartements vom 8. Februar 1917, worin ausdrücklich versichert wird, daß die deutschen und österreichischen Staatsangehörigen im Kriegsfall keine Konfiszierung ihres Eigentums zu befürchten hätten. Diese Erklärung wird von informierten Kreisen als Richtlinie für die Haltung der Regierung und als Ausdruck der persönlichen Stellung Coolidges aufgefaßt.

Berlin, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Washington beschloß der Haushaltsausschuß des Repräsentantenhauses, die Verhandlungen über die Freigabe des deutschen Eigentums am Montag wieder aufzunehmen.

Wiederbeginn der Finanzdebatte in der Pariser Kammer.

Paris, 23. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer nahm am Donnerstag die Aussprache über das Finanzgezet wieder auf. Zu Beginn der Sitzung erklärte Peret, die Regierung werde die heimlichen Wechselbureaus schließen, wenn sie die Vorschriften über den Devisenhandel außer acht ließen. Die Frankenliste der letzten Tage sei an und für sich nur die Folge normaler Transaktionen gewesen. Es sei möglich, daß die Nachricht vom dem Abkommen mit Amerika demnach eine günstige Rückwirkung auslösen werde. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Regierungsvertretern. Der Kommunist Duclos verlangte die Reduzierung der Ausgaben für den Generalfstab und brachte einen Antrag ein, wonach die für die Einberufung der Reservisten beantragten Ausgaben herabgesetzt werden sollen. Die Regierung stellte darauf die Vertragsfrage und der Antrag wurde mit 388 gegen 168 Stimmen abgelehnt. Der Antrag eines anderen Kommunisten, die Kredite für Marokko um 1.200.000 Franken zu verkürzen, wurde mit 382 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Hoersch bei Briand.

Paris, 22. April. Der deutsche Botschafter von Hoersch hat heute nachmittag dem französischen Ministerpräsidenten Briand einen Besuch abgeleistet. Die Unterhaltung stellte eine weitere Fortsetzung der Unterredungen dar, die in der letzten Zeit zwischen dem deutschen Botschafter und dem Ministerpräsidenten Briand bzw. dem Generalsekretär des französischen Außenministeriums Berthelot stattgefunden haben.

Vor einem österreichisch-französischen Zollkrieg?

Wien, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen den österreichischen und französischen Behörden haben sich in der letzten Zeit in der Auslegung des österreichisch-französischen Handelsvertrags Gegensätze ergeben, die bereits zu empfindlichen Rückwirkungen geführt haben. Österreich hat vorläufig die Einfuhr von französischen Automobilen fast vollständig gesperrt. Die französische Regierung beabsichtigt als Gegenmaßnahme die Sperrung der Einfuhr österreichischer Holzes nach Frankreich zu verfügen. Mit Rücksicht darauf, daß der Wert des nach Frankreich ausgeführten Holzes die nach Österreich eingeführten Kraftwagen um das Zwanzigfache übersteigt, macht sich in österreichischen Zollvertretungskreisen eine gewisse Aufregung bemerkbar.

Die Friedensverhandlungen in Marokko.

Paris, 23. April. Wie der Havasvertreter in Udscha berichtet, haben sich gestern nachmittag zwei Rißdelegationen im Flugzeug von Gueriffins Rißgebiet begeben, um mit Abd el Krim Rücksprache zu nehmen. Die Rückkehr wird für heute erwartet. In Konferenzkreisen herrscht über den Fortgang der Verhandlungen Optimismus.

Die Militärdienstzeit in Belgien.

Brüssel, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Kammer hat mit 103 gegen 35 Stimmen die Vorlage über die Herabsetzung der Militärdienstzeit angenommen. Die Dienstzeit für die Infanterie ist damit auf 10 Monate, für die Kavallerie auf 13 und für die übrigen Truppengattungen auf 12 Monate herabgesetzt worden.

Tschangtscholin fordert Abberufung des Sowjetbotschafters Karahan.

Paris, 22. April. Wie Havas mitteilt, wird von Moskau die Nachricht bestätigt, daß Tschangtscholin an den Generalkonsul der Sowjets in Moskau die Forderung gerichtet habe, die Regierung in Moskau möge den Sowjetbotschafter Karahan abberufen. Der Generalkonsul der Sowjets in Moskau sei gleichzeitig davon benachrichtigt worden, daß, wenn die alliierten Truppen Peking besetzten, Sowjetbotschafter Karahan nicht mehr als unter dem Schutz der internationalen Gesetze stehend betrachtet würde.

Abbruch der Verhandlungen im englischen Bergarbeiterkonflikt.

London, 22. April. (Sta. Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Grubenbesitzer und den Delegierten der Bergarbeiter sind heute nach einer etwa einstündigen Vollziehung abgebrochen worden. In dieser Sitzung schlugen die Grubenbesitzer den Arbeitern eine längere Wochenarbeitszeit bei gleichzeitiger ziemlich bedeutender Lohnherabsetzung vor. Der Generalsekretär der Bergarbeitergewerkschaft, Cook, erklärte, daß die Arbeiter durch ihre Weigerung, über ein nationales Lohnabkommen unter Zugrundelegung eines Mindestlohnes zu diskutieren, weitere Verhandlungen unmöglich gemacht hätten. Die Grubenbesitzer ihrerseits ließen durch ihr Sekretariat mitteilen, daß die Arbeiterdelegierten sich in der Frage der Lohnherabsetzung und der Verlängerung der Arbeitszeit unnachgiebig gezeigt hätten. Die durch diese Wendung entstandene Lage ist so ernst, daß nur durch ein Eingreifen des Premierministers Baldwin, der sich bisher darauf beschränkte, nach beiden Seiten Ratschläge zu erteilen, ein allgemeiner Zustand am 1. Mai verhindert werden kann. Die Grubenbesitzer haben heute bereits ihre Absicht angekündigt, von morgen ab in sämtlichen Bergbaubetrieben die neue Lohnstafel anzuschlagen, nach der die Bergarbeiter nach dem 1. Mai weiterarbeiten könnten. Es ist ganz sicher, daß die Bergarbeiter die Fortsetzung der Arbeit auf Grund dieser Bedingungen ablehnen werden, so daß, falls eine Intervention Baldwins mißlingt, der Generallstreik unvermeidlich erscheint.

Die Reservisteneinberufungen in der Türkei.

London, 23. April. (Sta. Drahtbericht.) Wie die „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel berichtet, sollen die militärischen Vorbereitungen in der Türkei weitgehend sein, als man bisher annahm. Über 250.000 Reservisten wurden einberufen. In Angora sei man sich darüber klar geworden, daß man nur durch einen Verzicht auf das Mossulgebiet und seine Umfelder einen italienisch-griechischen Angriff verhindern könne. In politischen Kreisen sei man aber noch nicht zu einem solchen Schritt entschlossen. In militärischen Kreisen lehne man jede Konzession in dieser Hinsicht ab. Die Sowjetunion hat der Türkei ein Militärabkommen angetragen für den Fall, daß die Türkei eine lose Union mit ihr eingehe. Ausland will im Kriegsfall neben Munitionslieferungen auch bedeutende Truppenkontingente stellen. Kemal-Pascha befürwortet die Vorschläge Russlands.

Paris, 22. April. „Chicago Tribune“ will aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Türkei den Ausbruch eines Krieges mit Italien im Laufe dieses Sommers befürchtet. Die Väter berichten ausführlich über die aus Anlaß dieser Befürchtung bereits getroffenen militärischen Vorbereitungen und politischen Pläne.

Die Gründe für die Anwesenheit Tyrrels in Rom.

London, 22. April. Der Sonderkorrespondent der „Westminster Gazette“ schreibt, in gut unterrichteten Kreisen glaube man, daß die Anwesenheit des künftigen englischen Unterstaatssekretärs des Äußeren in Rom, Tyrrel, bezwecke, Mussolini zur Wahrung im Zusammenhang mit seinen kleinasiatischen Plänen zu veranlassen. Diese Auffassung erhalte ihre Befestigung durch die bereits mitgeteilte Nachricht, daß die britische Botschaft in Konstantinopel der türkischen Regierung einen langfristigen Sicherheitspakt angeboten habe. Der Sonderkorrespondent berichtet weiterhin die Ansicht aus, daß das Bekanntwerden von Verträgen über italienische Waffenlieferungen an Griechenland in erheblichem Maße zu dem Beschluß der türkischen Regierung, die Reserven einzuberufen, beigetragen habe.

Erste Kämpfe in Italienisch-Somaliland.

Sairobi, 22. April. (Reuter.) Aus Sairobi wird gemeldet, daß dort ein großer Ausfall an sonst im dortigen Hafen einlaufenden Dhaus zu verzeichnen ist, und daß Dhaus unter italienischer Flagge vollkommen fehlten. Anzunehmen ist der Grund dafür, daß in Italienisch-Somaliland nördlich von Magadasha ein heftiger Kampf stattgefunden hat, in dem die Regierungstruppen schwere Verluste erlitten. Die Streitkräfte der Somali haben sich jetzt in zwei Teile geteilt. Der eine davon zog sich in die Richtung von Britisch-Somaliland und der andere in der Richtung Abessinien zurück. Die italienische Regierung hat eine Blockade über die Küste verhängt.

Aus Kunst und Leben.

* Ernst Hornegger über den „Tragischen Gott“. Waren die beiden ersten Vorträge aus dem neuen Zyklus Prof. Ernst Horneggers (bei H. Sch. Staadt) gewissermaßen Vorbereitung, indem sie den Weg zur Religion im künstlerischen Gleichnis deuteten, so führte der dritte Abend zum eigentlichen Kernpunkt des Problems, zur Auseinandersetzung mit der Gottesidee. In solchem Sinn bot der Vortrag weniger unüberlegliche Beweisführung der Logik als vielmehr weltanschauliches Bekenntnis; und dieses Bekenntnis auf einer Religion der Selbsterziehung, der Selbstüberwindung und Überzeugungsstärke, wie er sie selbst fordert, zur Klärung alles metaphysischen Strebens unserer Zeit, zur Wiedererlangung neuer menschlicher Gemeinschaft aus der Innerlichkeit des religiösen Empfindens. Der Redner ging aus von dem ureigenen Zweckpakt in der Menschenseele; alle drei weltanschaulichen Funktionen des Denkens, Fühlens und Wollens stellen den Menschen anfangs dem Schweigenden, Ungeordneten, Grenzenlosen gegenüber, seine bewußte Tätigkeit erst schafft Gestalt aus dem Chaos, wirkt Rhythmus und geformte Verknüpfung. Seine eigentlich menschliche Aufgabe besteht darin, den Zwang des Augenblicks zu überwinden durch Ausbildung des Charakters. Aber ewig hat beides, Willkür und Bewußtheit, Chaos und Gestalt, an seiner Seele teil. Der Urtrieb dämonischer Kräfte führt in Unruhe, bringt Wirren, aber wird Ursprung auch allen großen Schöpfertums, er ist die faustische Sehnsucht zum ewigen Fremden in der bunten Welt. Den Dämon im Menschen zu erlagern, meint Hornegger, hat geringen Nutzen, der Mensch muß aus sich selbst die Kraft gewinnen, ihn zu zähmen und zu meistern. Die Doppelseele verschmilzt in Harmonie, ist das höchste Ziel der Menschlichkeit. Ein gleicher Kampf, wie in der Menschenurzeit, wirkt auch im M; mitten durch das Hera der Welt geht der Riß, der Zweckpakt des Guten und Bösen, er bleibt letzten Endes unbegreifliches Mysterium. Der tragische Gott aber, selbst im Zweckpakt ewigen Kampfes, gibt das Gleichnis des ringenden Menschen; er steht der Einzelseele näher als der unnahbar fähle Gott der Vollkommenheit, denn die Seele steht sich abspiegelt in der Welt und findet in ihr besternde Kraft durch das große Beispiel. Das Gelübde einer tiefen Stunde kann den Menschen hinwegheben über Schwankungen und Bedenken

Der Plan eines russisch-baltischen Garantiepaktes.

Riga, 22. April. (Melbung der Baltischen Telegraphen-Agentur.) Der stellvertretende Minister des Äußeren gab Pressevertretern zur Frage eines Sicherheitsvertrages der baltischen Staaten mit Rußland Erklärungen ab. Danach habe die Sowjetregierung bei sämtlichen baltischen Staaten mündlich angeregt, Einzelverträge, welche Neutralitätsklauseln und Schlichtungsverfahren enthalten sollten, abzuschließen. Die Regierungen der baltischen Staaten hätten daraufhin ihre grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft erklärt und schriftlich konkrete Vorschläge erwartet. Sie hätten jedoch in bestimmter Form hinzugelegt, daß für sie jede dem Völkerbundstatut zuwiderlaufende Bestimmung unannehmbar sei. Ein Vertragsabschluß sei ferner nur möglich zwischen der Sowjetunion und der Gesamtheit der baltischen Staaten sowie die Verhandlungen bestimmtere Gestalt annehmen, soll eine Konferenz der baltischen Minister des Auswärtigen einberufen werden.

Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth in Moskau.

Moskau, 22. April. Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth ist heute in Moskau eingetroffen. Er erklärte Pressevertretern, er freue sich der Möglichkeit, mit den Staatsmännern der Sowjetunion wieder zusammen zu kommen, um die Zusammenarbeit der beiden Länder weiter zu fördern.

Eine Tissa-Gedenkfeier in Budapest.

Budapest, 22. April. Anlässlich der 65. Wiederkehr des Geburtstages des Grafen Tissa führte heute Abend auf einem Festessen, an dem u. a. auch der Reichsverweser Horthy teilnahm, Ministerpräsident Graf Bethlen u. a. aus: Heute ist man sich noch nicht klar darüber, daß die kleinen Staaten, die an die Stelle der Monarchie getreten sind, schließlich nur Besätzen Deutschlands oder Rußlands werden können. Wir Ungarn wollen nicht die Besatzungsländer werden, und auch gegenüber Deutschland wollen wir trotz der zahlreichen historischen und kulturellen Bande unsere Unabhängigkeit bewahren. Das eine aber fühlen wir mit Gewißheit, daß der heutige Zustand nicht andauern kann, nicht nur deshalb, weil das Leben, das wir heute führen, ein langsames Sterben ist, sondern auch, weil am Horizont der neuen Zeit sich neue Stürme ankündigen, die das, was von tugendhaften Menschen zusammengeknüpft wurde und deshalb kein dauerndes sein kann, hinwegfegen können.

Wiesbadener Nachrichten.

Feuer in der Langgasse.

In dem Hause Langgasse 29, Ecke Goldgasse, brach heute vormittag gegen 10 Uhr in dem im Keller liegenden Arbeitsraum des Schirmgeschäftes Rindesbosen Feuer aus, das wahrscheinlich durch Überhitzung eines Zentralheizungsrohres entstanden war und in dem dort lagernden Packmaterial reichliche Nahrung fand. Da der Raum nur über die mechanische Leiter vom Treppenhause her zu erreichen war, machte die Bekämpfung des Feuers sehr große Schwierigkeiten. Die Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, griff den Brandherd mit 6 Schlauchleitungen an. Wegen der starken Rauchentwicklung mußten die Feuerwehrleute mit Rauchapparaten arbeiten. Der Gasometer war durch die Hitze abgeschmolzen und das austretende Gas ebenfalls in Brand geraten. Eine Explosion konnte jedoch verhindert werden. Die Hausbewohner hatten unglücklicherweise bei der Wahrnehmung des Brandgeruchs Abbruch- und Zimmerdecken geöffnet, so daß starke Rauchschwaden in die Wohnungen eindrangen und durch die Fenster abogen. Passanten waren dadurch in der falschen Auffassung gekommen, daß das Feuer schon in die Etagenräume übergriffen habe. In diesem Zusammenhang macht die Feuerwehr darauf aufmerksam, daß bei Ausbruch eines Feuers möglichst alle Türen sofort zu schließen sind, damit der Rauch nicht vom Brandherd aus in alle Wohnungen Einfluß findet. Die Hausbewohner sollen nur die Fenster öffnen und dann das Eintreffen der Feuerwehr abwarten. Bei dem lebhaften Verkehr, der in den Vormittagsstunden in der Langgasse herrscht, war die in weitem Umkreise abgegrenzte Brandstelle natürlich von zahlreichen Neugierigen umlagert und tolle Gerüchte über Art und Umfang des Brandherdes, die sich glücklicherweise nicht als zutreffend erwiesen, waren im Umlauf. Nach der Beseitigung der Gefahr hatte die Feuerwehr noch geraume Zeit zu tun, um die bei den Vorfällen in den Keller gedrückten Wassermassen wieder herauszuräumen.

des Zufalls ihm Sammlung geben im bewußten Willen des Handelns. Und dieser religiöse Augenblick der Selbstbegegnung läßt, ohne logischen Beweis für das Ewige, das Ungeheure zum Gewissen werden, denn alle Religion, Schöpfung Gottes nach innerem Gleichnis, ist ein Wagnis und eine Tat. Horneggers Ausführungen zwangen mit lebendiger Anschaulichkeit und innerer Wahrhaftigkeit, mit idealistischem Glauben und Ringen um Klarheit letzten Endes, der Zuhörer rückwärts in ihren Sinn, ließen den Vortrag zu einem starken, eindrucksvollen Erlebnis werden.

* Aus den Kunstausstellungen. Der Kunstsalon Karl Schäfer (Morisstraße) eröffnet eine reiche Frühjahrschau. Wladimir Strelow hat in einer prächtigen Ansicht des Westritals seine Vorliebe für die Schneelandschaft, deren Reise er wie wenige zu schildern weiß. Ernst Zimmermann bietet eine im Ton sehr feine Landschaft, Karl Vetter ein stimmungsvolles Interieur. Beachtenswert ist auch die Frauenkirche von Joseph Vogel. Ein paar ältere holländische Gemälde beanpruchen mehr als ein rein geschichtliches Interesse. Besonders reich ist, wie stets, die graphische Abteilung besetzt. — Auch der Kunstsalon Affluarius (Lounusstraße) kann trotz der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage mit einer Auswahl guter Gemälde aufwarten. Neben einem kleinen, aber sehr feinen Bildchen von Toni Stadler und einer Landschaft von Gustav Schönbauer fesselt vor allem ein männliches Bildnis, das Josef Israels in altmeisterlicher Manier gemalt hat. Gediegene und charakteristische Werke von Schleier, Volk, Habermann und Thoma runden das geistliche Gesamtbild der Ausstellung ab. Auf dem Gebiet der Miniaturmalerei beschäftigt sich mit Glid Professor Walter Fantanier. Seine zierlichen Bildnisse, die teils auf Elfenbein, teils auf Emaille gemalt sind, erinnern an die Meister des Rokoko und des Biedermeier und erfreuen durch ihre geübte Technik. Eine glückliche Hand beweist Fantanier vor allem in der Ausführung lieblicher Kinderbildnisse.

Theater und Literatur. Die Generaldirektion der Bayerischen Staatstheater in München hat für Beginn der kommenden Spielzeit zur Aufführung erworben: „Falsche Karten — rechtlich Spiel“, ein Lustspiel in 5 Aufzügen, frei nach Farquhar, von Leonhard Adelst. — Vom 16. bis 19. Mai findet in Berlin der 4. Kongress der ver-

Der Großhandelsindex. Die amtliche Großhandelsindexziffer hat sich in der Woche vom 14. bis 21. April von 123,6 auf 123,2 gesenkt. Sie ist also um 0,3 Prozent niedriger als in der Vorwoche.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 22. April Aufgetrieben waren: 23 Ochsen, 11 Bullen, 90 Kühe und Färse, 312 Kälber, 48 Schafe, 324 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft; langsam geräumt. In Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1. 60—62 Pf., 2. 62—64 Pf., b) 54—59 Pf., c) 44—50 Pf.; Bullen: a) 50—52 Pf., b) 45 bis 48 Pf., c) 35—40 Pf.; Färse und Kühe: a) 62—64 Pf., b) 52—54 Pf., c) 1. 42—47 Pf., 2. 37—42 Pf., d) 25—30 Pf., e) 20—25 Pf.; Kälber: c) 78—80 Pf., d) 73—78 Pf., e) 48 bis 58 Pf.; Schafe: a) 48—50 Pf., b) 42—46 Pf., c) 30 bis 38 Pf.; Schweine: a) 71—73 Pf., b) 69—71 Pf., c) und d) 72—73 Pf., f) 53—63 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

Die Wetterlage. Der über der Nordsee liegende Tiefdruckwirbel ist nur wenig ostwärts vorgerückt. Er wird langsam ostwärts weiterziehen, so daß unser Bezirk mehr und mehr auf seine Rückseite kommt. Eine Druckstörung scheint sich jetzt über dem Kanal zu entwickeln. Im übrigen steigt der Luftdruck über West- und Nordeuropa allgemein an, so daß mit einer Besserung der Witterung zu rechnen ist. Die Tagestemperaturen werden bei stärkerer Sonnenbestrahlung ein wenig höher ansteigen, die nächtlichen Temperaturen jedoch stärker sinken als seither. — Wettervorhersage bis Samstagabend: Ziemlich kühl, teils heiter, teils wolfig, unerhebliche Niederschläge.

Umsatzsteuer-Voranmeldungen. Das Finanzamt schreibt uns, daß von den für das 1. Vierteljahr 1926 fälligen Umsatzsteuer-Voranmeldungen ein auffallend großer Teil nicht eingegangen ist. Es wird angenommen, daß die Steuerpflichtigen glauben durch Abgabe der Umsatzsteuererklärung sei die Voranmeldung weggefallen. Dies trifft nicht zu. Die Umsatzsteuer-Voranmeldungen müssen nach wie vor bei Monatszahlern im darauffolgenden Monat, bei Vierteljahrzahlern in dem dem Vierteljahr folgenden Monat bis zum 10. mit Schonfrist bis zum 17. abgegeben und die darauf entfallende Umsatzsteuer gezahlt werden. Verzögerungen haben Verzugszuschläge zur Folge. Zur Vermeidung weiterer Zuschläge empfiehlt es sich deshalb für die Säumigen, möglichst umgehend die Voranmeldungen abzugeben.

Exportkreditversicherung. Die Vorbereitungen zur Schaffung einer Exportkreditversicherung mit Hilfe des Reichs sind zu Ende geführt. Der zwischen dem Reich und den Versicherungsgesellschaften abgeschlossene grundlegende Vertrag ist unterzeichnet worden. Die Exportkreditversicherung wird anfangs der kommenden Woche ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Versicherung deckt einen Teil des Ausfalls, den der deutsche Exporteur infolge der Uneinbringlichkeit seiner Warenforderung erleidet, die durch Zahlungsunfähigkeit des ausländischen Schuldners herbeigeführt wird. Der Exporteur hat sich mit seinem Antrag auf Abschluß eines Versicherungsvertrages an die Hermes-Kreditversicherungsanstalt A.-G., in Berlin oder die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. in Frankfurt a. M. zu wenden.

Gastbesuch amerikanischer Hoteliers. Die verschiedenen Kundreisen durch die größeren Städte des Reichs, die bereits in diesem Frühjahr von Delegierten ausländischer Wirtschaftsorganisationen unternommen wurden und die noch in diesem Jahr bevorstehen, sind ein untrügliches Zeichen für das große Interesse, das draußen für eine intensivere Wiederaufnahme der Beziehungen mit Deutschland besteht. Nach dem überall mit großer Begeisterung erfolgten Empfang der mexikanischen Studiengesellschaft sind es nun die Vereinigten Staaten, die zur Wiederanknüpfung der früheren Beziehungen und zur engen persönlichen Fühlungnahme uns in der nächsten Zeit eine größere Abordnung zu Besuch schicken. Ungefähr 300 Mitglieder der „American Hotel Association“, die zurzeit auf einer Rundreise durch England und Frankreich begriffen sind, und denen sich unterwegs noch 50 bis 60 offizielle Persönlichkeiten aus England, Frankreich, Belgien und der Schweiz anschließen werden, reisen Ende April in Deutschland, von Paris aus kommend, ein. Es befinden sich in dieser Reisegesellschaft nicht nur die prominenten Leute vom Hotelfach, sondern auch sonstige bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, am bekanntesten wird unter ihnen bei uns sein der Bürgermeister von Buffalo (von dem die Sage geht, er habe sein Amt trotz der Prohibition drüben seiner hervorragenden Kenntnis der Bierbrauerei seiner alten süddeutschen Heimat zu verdanken), außerdem mit ihm von der Partie die Gemahlin des Oberbürgermeisters Walter von New York u. a. Bei der Rundreise durch die verschiedenen

einigten V. E. N.-Klubs (Poets, Essayists, Novelists) statt, von denen zuerst in 23 Ländern nationale Gruppen bestehen. Die V. E. N.-Klubs bilden eine Schriftstellervereinigung zur Pflege der geistigen Beziehungen und des gesellschaftlichen Verkehrs zwischen den Autoren der verschiedenen Nationen. Der erste Kongress wurde 1923 in London abgehalten, der zweite in New York, der dritte in Paris. Für die vierte Jahresversammlung wurde in Paris als Tagungsort einstimmig Berlin gewählt. Der Kongress der V. E. N.-Klubs ist die erste wirklich internationale Zusammenkunft, die seit 1914 in Deutschland stattfindet. Eine Reihe der hervorragendsten ausländischen Schriftsteller hat ihr Erscheinen zugesagt.

Wissenschaft und Technik. Der Direktor der Vulkanwerke in Hamburg Dr.-Ing. Bauer, wurde zum Honorarprofessor an der Technischen Hochschule Berlin; der ord. Professor an der Universität in Königsberg i. Pr., Dr. Eitel, zum ord. Professor an der Technischen Hochschule Berlin; der Regierungspräsident i. e. R. v. Gröning zum Kurator der Universität Breslau; der Oberingenieur Kasper zum Honorarprofessor an der Technischen Hochschule Berlin; der Professor Dr. Kretschmer in Tübingen zum ord. Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg; der Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Dr. Kils, zum ord. Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel; der nichtbeamtete außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Frankfurt a. M., Dr. Lipschitz, zum ord. Professor in derselben Fakultät; der bisherige Assistent am Botanischen Garten in Berlin-Dahlem, Dr. Mattfeld, zum Kultusdassistent ernannt. — Wettermeldungen in Deutsch und Esperanto senden verständigweise die Radiostationen Leipzig und Dresden. Diese Neuerung wird gewiß von den ausländischen Hörern im Interesse eines internationalen Wetterdienstes angenehm empfunden werden. Der Bürgermeister von Stockholm brachte den Antrag ein, daß die Regierung die Initiative ergreife zu einem internationalen Beschluß über die Annahme einer gemeinsamen Weltwetterkarte, als welche er Esperanto vorschlägt. Die große Freundin der sozialistischen Bewegung in England, Gräfin Warwick, schenkte ihren Besitz Carlton Lodge, um eine internationale Universität zu schaffen. Die offiziellen Sprachen werden Englisch und Esperanto sein. Die Esperanto-Gruppe der Münchener Polizeibeamten zählt bereits über 70 Mitglieder.

deutschen Städte sind, wie wir weiter mitteilen können, überall feierliche offizielle Empfänge durch die Landesvertretungen sowohl wie durch die Behörden vorgesehen. Die Reise geht von Düsseldorf aus nach Bremen, Hamburg, Berlin, wo auch die Reichsregierung an dem Empfang teilnimmt, dann weiter nach Köln, auf dem Rhein nach Koblenz, Wiesbaden, dann Frankfurt, Heidelberg, Baden-Baden und schließlich München, wo die Weiterreise nach Österreich erfolgt. Die Ankunft in Wiesbaden soll am 4. Mai erfolgen.

— Die Pferdesucht im Regierungsbezirk Wiesbaden. Außerordentlich ungünstig hat das Jahr 1925 für die Pferdesucht im diesseitigen Regierungsbezirk abgekommen. Infolge der allgemeinen Geldknappheit, des ungenügenden Zollaufschlages und der dadurch bedingten vermehrten Einfuhr, der stärkeren Zunahme der Kraftmaschinen und nicht zuletzt der allgemeinen starken Überproduktion an Pferden in der Nachkriegszeit gestalteten sich die Absatzverhältnisse, die den Regulator am Suchfall bilden, äußerst schlecht. Gute Stuten kosteten 1400 RM., später 1200 RM., Fohlen konnten nur schwer und nur zu weichen Preisen veräußert werden. 1/2 Jahr alte Fohlen waren z. B. auf der Versteigerung der Pferdesuchgenossenschaft Wiesbaden im Juli unverkäuflich. Später wurden Preise von 200 bis 350 RM. für Kaltblutfohlen bezahlt, doch bewegten sich die Preise mehr an der unteren Grenze. Der bereits im Jahre 1924 einsetzende Rückgang der Fohlenpreise veranlaßte viele Züchter, ihre Stuten im Jahre 1925 nicht mehr decken zu lassen. Von 26 Landbesitzern, darunter 3 Warmblüter, wurden im ganzen 558 Stuten, darunter 490 Kaltblutstuten und 14 andere Stuten, gedeckt.

— Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 28. März bis 3. April infolgedessen verändert, als die Sterblichkeit auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Driftende im Durchschnitt von 11,4 auf 11,5 gestiegen ist. Sie lag in Alt-Berlin auf 12,4, Köln 11,2, Essen 10,8, Düsseldorf 11,4, Dortmund 12,4, Gelsenkirchen 12,3, Barmen 11,1, Bochum 10,9, Aachen 10,0, Bielefeld 11,1, Münster i. W. 10,3, Hamburg 11,0, Bremen 13,2, Altona 13,9, Hannover 11,7, Magdeburg 14,5, Kassel 14,9, Braunschweig 13,4, Erfurt 15,2, Weizsäcker 12,5, Plauen i. V. 10,5, Frankfurt a. M. 8,4, Mannheim 12,9, Mainz 9,9, Stuttgart 9,7, Augsburg 11,5. Sie blieb gleich in Karlsruhe mit 13,3. Sie fiel in ganz Berlin auf 11,4, Neu-Berlin 10,3, Duisburg 8,2, Elberfeld 10,5, Krefeld 9,1, Mülheim a. d. R. 13,5, Mönchengladbach 10,7, Oberhausen 8,3, Buer 5,1, Königsberg i. P. 16,3, Stettin 10,4, Kiel 12,1, Lübeck 14,0, Breslau 13,5, Halle 9,6, Dresden 10,1, Chemnitz 8,6, Wiesbaden 11,8, Ludwigshafen 13,4, München 12,7, Nürnberg 8,6, Saarbrücken 11,6.

— Neugeistwoche im Kasino. Am 2. Vortragsabend behandelte Frau Dr. A. Meckert das Thema: „Das Glück für Alle“. Dieser Titel sei kein Märchen, keine Utopie, sondern ein Ideal, das jeder verwirklichen könnte. Neugeist kennt nur eine Kraft, die kosmische, atomistische Substanz, deren sich auch die heutige Wissenschaft bewußt ist. (Einführung.) Diese Kraft hat nur ein Ziel: Das Wohl der Schöpfung; ein Gesetz: Das Gesetz der Liebe und der Vereinigung. Kummer und Sorge ist dem Menschen oftmals nötig, es ist die destruktive Kraft, die ihn trifft, um ihn desto reifer zu machen für die Segnungen des Wiederaufbaus. (Neugeist.) Durch den göttlichen Geist, durch das richtige Denken seiner Gedanken schafft sich jeder selbst sein Glück: „Die innere Befriedigung“. Geld und Schätze, Anhäufung von totem Kapital und Wertgegenständen, werden manchem nur zur Last. Wer seine Gedanken auf Liebe, Freude, Frieden, Frohsinn einstellt, seinen Mitmenschen nur Gutes wünscht, seine falschen Bilder von Armut, Leid und Krankheit ausschaltet, dem ist das wahre Glück beschieden, auf den strahlt alles dies doppelt und dreifach zurück. So ist jeder Mensch der eigene Schöpfer seiner Probleme, er kann sich durch sein Vertrauen auf die göttliche Kraft, die in uns allen ist, emporarbeiten, so wird das Glück für alle zur Wirklichkeit! Die Zuhörer dankten der Vortragenden mit warmem Beifall. — Das heutige Thema heißt: Wie erzieht man einen Glauben, der Wert hat?

— Tagung der Mittelrheinischen Studiengesellschaft für Klimatologie und Balneologie. Am 16. bis 18. April fand in Bad Nauheim die Hauptversammlung der Mittelrheinischen Studiengesellschaft für Klimatologie und Balneologie statt. Es waren zu dieser Sitzung sowohl Vertreter der Regierung der Provinz Hessen-Kassel als auch des Freistaats Hessen, weiterhin Vertreter der Universitäten Gießen, Frankfurt und Marburg, Vertreter einer ganzen Reihe von Kurverwaltungen und Badeorten und zahlreiche Ärzte aus der näheren und weiteren Umgebung erschienen. Als besonders bemerkenswerte Gäste und gleichzeitige Referenten konnten die Herren Dr. van Dorp, Böhlerhöbe, und Dr. F. Niggels von der Geologischen Landesanstalt in Berlin, begrüßt werden. Außer diesen beiden Herren sprachen die Herren Prof. Dr. Strassburger (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Weber (Bad Nauheim), Dr. Engelmann (Bad Kreuznach), Dr. L. Trejensius (Wiesbaden) und Prof. Dr. Festonagel (Gießen). Die wissenschaftliche Sitzung, die am Samstag stattfand, brachte eine Reihe bemerkenswerter Vorträge, die sich einerseits mit der Wirkung der Bäder und Quellen, andererseits mit den klimatischen Eigenschaften der Bäder befaßten. Diskussionen, die sich an diese Vorträge angeschlossen, zeigten, wie großes Interesse die vorgetragenen Probleme erregten. Insgesamt mußte von der wissenschaftlichen Sitzung der Eindruck gewonnen werden, daß die Arbeiten der Mittelrheinischen Studiengesellschaft sich auf einem sehr hohen wissenschaftlichen Niveau halten, und daß man den Zielen, die die Studiengesellschaft sich gesetzt hat, nämlich eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Physikern zu erreichen, wirklich auf den befruchteten Wegen näher kommt. Die ganze Versammlung nahm einen sehr harmonischen Verlauf und brachte auch durch ein geistiges Zusammensein die Teilnehmer persönlich näher.

— „Runder der Schöpfung“, der neue große Kulturfilm der „Ufa“, der gestern abend im Kleinen Saal des Rathauses vorgeführt wurde, ist in hervorragendem Maß geeignet, Werden und Vergehen im Weltgeschehen, Entstehung und Aufbau der Materie, die die Grundlage unserer Daseinsbedingungen ist, anschaulich vor Augen zu führen. Nach einem historischen Überblick über die Entwicklung der astronomischen Wissenschaft von den Babylonern bis auf unsere Zeit, und der durch sie erworbenen Anschauungen über das Weltsystem, wie es von Ptolemäus über Kopernikus, Kepler, Galiläi und Newton bis Einstein gegeben wurde, führten Tridantnahmen und Zeitraffer, den sechsten Himmel und das Planetensystem in Bewegung vor. Tausend Jahre waren hier nicht nur ein Tag, sondern Hunderttausende von Jahren waren zu Sekunden zusammengefaßt, um die Bewegung der Gestirne, die Bildung eines Weltkörpers und seiner Trabanten aus dem Chaos oder Urnebel zu zeigen. Mit Ehrfurcht und andachtsvoller Aufmerksamkeit ließen sich die zahlreichen Anwesenden in das so komplizierte Wissensgebiet einführen. Der Aufbau des Filmwerks, an dessen Herstellung namhafte Wissenschaftler mitgearbeitet haben, ist hier so folgerichtig und übersichtlich, daß das Vorgeführte auch denjenigen verständlich wird, denen astronomische und Schöpfungsprobleme sonst unverständlich blieben.

bare Rätsel bleiben. Nachdem man sich auf die Unendlichkeit von Zeit und Raum genügend eingestellt hatte, wurde der Phantasie weitaus Spielraum gelassen durch eine mit Hilfe eines fiktionalen Flugzeugs ausgeführte Reise in den Weltraum mit dem Besuch des Mondes und der Planeten, bis in die nach Billionen von Kilometern und Tausenden von Lichtjahren berechnete Ferne der Milchstraße und der Fixsterne. Nach der Rückkehr von dieser phantastischen Reise wurde dann das Ende der Erde durch Abkühlung und Verengung oder durch Zerknall infolge Zusammenstoßes mit einem anderen Weltkörper (was in einigen Hunderttausend Jahren immerhin möglich sein kann) gezeigt. Schade, daß der Film hier glaubte, eine Konzeption an das Sensationsbedürfnis machen zu müssen, und eine solche Katastrophe als ereignisreiches Erlebnis mit allen Einzelheiten gestaltete.

— Die Inanspruchnahme erledigter Lehrstellen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einer Mitteilung des preussischen Unterrichtsministeriums entnehmen, dürfen die durch Abbau freigewordenen Lehrstellen zur Beförderung mit Lehrerbildnern auf Grund des Lehrerbildner-Unterbringungs-gesetzes dann nicht in Anspruch genommen werden, wenn sie dauernd eingezeichnet werden können, vorübergehend ruhen oder mit Lehrkräften desselben Bezirks besetzt werden sollen, deren Stellen fortfallen. Diese Bestimmung gilt selbstverständlich auch für die Stellen, die beim Inkrafttreten des Lehrerbildner-Unterbringungs-gesetzes bereits unbesetzt waren. Die hier näher bezeichneten Stellen können für Lehrerbildner dann in Anspruch genommen werden, wenn sie wieder besetzt werden sollen und dem Unterhaltsträger eine Lehrkraft des eigenen Bezirks hierfür nicht zur Verfügung steht, die in ihrer jetzigen Stelle entbehrlich ist.

— Die Ferienheime für Handel und Industrie. Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, E. V., hält ihre diesjährige Mitgliederversammlung am Samstag, den 24. April, nachmittags 5 Uhr, in Wiesbaden in ihrem Bestimmung „Königlicher Hof“, Kleine Burgstraße 6, ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.

— Fremdenvorstellungen im Staatstheater. Wie die Intendantur des Staatstheaters bereits vor einigen Wochen bekanntgegeben hat, plant sie die Veranstaltung von sogenannten „Fremden- (Nachmittags-) Vorstellungen“ an Sonntagen, also von Vorstellungen, die in erster Linie für die Bewohner der näheren und weiteren Umgebung Wiesbadens bestimmt sind. Als erste dieser Vorstellungen ist auf vielfachen Wunsch für Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, die Operette „Anneliese von Dezza“ vorgesehen. Die Vorstellung wird vor 6 Uhr zu Ende sein, so daß die um 6 Uhr 30 Min. von Wiesbaden abgehenden Personenzüge noch bequem erreicht werden können. Um den Theaterbesuchern den Kartenanlauf möglichst zu erleichtern, sollen diese in den einzelnen Gemeinden in Geschäften usw. verkauft werden, und zwar wird der Verkauf bereits am Dienstag, den 27., oder Mittwoch, den 28. April, beginnen. Die Verkaufsstellen werden in den einzelnen Orten in ortsüblicher Weise und auch in den Zeitungen bekanntgegeben werden. Einige Bürgermeisterämter haben sich auch bereit erklärt, die Verkaufsstelle usw. an ihren Anschlagstafeln zu veröffentlichen. Da die meisten Besucher der Vorstellungen noch besondere Auslagen für Eisenbahnfahrt usw. haben, sind die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten (beginnen mit 75 Pf.).

— Für die Aufwertung einer ausgekauften Hypothek ist u. U. entscheidend, welche Erklärung der Gläubiger beim Empfang eines Doppelkapitals in Papiermarkt abgegeben hat. Nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Dresden, das jetzt den beteiligten Stellen mitgeteilt wird, darf keine strenge Anforderung an den Wortlaut dieser Erklärung gestellt werden. Es genügt ein Verbalten, durch das der Gläubiger gegenüber dem Schuldner seine Unzufriedenheit über den gezahlten Betrag zum Ausdruck bringt und damit zu erkennen gibt, daß er sich durch die Leistung als nicht befriedigt ansieht.

— Ein bemerkenswertes Urteil. Eine Kölner Buchhalterin, mit der monatliche Kündigung vereinbart worden war, wurde am 1. März zum 1. April gekündigt. Sie verlangte am Kaufmannsgericht Köln noch Zahlung des Gehalts für April im Betrag von 345 M. mit der Begründung, die Kündigung sei zu spät erfolgt, sie habe vor dem 1. März ausgesprochen sein müssen. Der Vertreter der beklagten Firma wandte ein, daß die Kündigung am ersten Tage des Kündigungsmonats noch zulässig sei, wenn der letzte Tag des vorhergehenden Monats ein Sonntag oder Feiertag war. Dies war am letzten Tag im Februar der Fall. Das Kaufmannsgericht schloß sich dieser Auffassung aber nicht an, zwischen Kündigung und Entlassung müsse mindestens ein voller Monat liegen. Die Kündigung am 1. März könnte daher nur zum Schluß des Monats April Geltung haben. Die 345 M. für den Monat April mußte die Firma darnach zahlen.

— Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 13. bis 21. April 1926 sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden in nachstehende Gegenstände angemeldet worden: 1 unechter Brillantenring; 1 Nickelherrenuhr; 1 Portemonnaie von A. Dingel; 1 braunes Portemonnaie mit kleinem Betrag; 1 engl. Schraubenschlüssel; 1 goldenes Kettenarmband (Ölring); 1 Rollabagurt; 1 Fahrrad; 1 kleine Lederstange mit Werkzeug und Motorrad; 1 schwarzes Portemonnaie mit größerem Betrag; 1 Fingerring mit Stein; 1 kleine goldene Sicherheitsnadel; 1 Zigarettenstange von Fr. Deise; 1 Paar braune Lederhandschuhe; 1 Hundebalsband; 1 schwarzes Handtäschchen von Auguste Kühn; 1 Frühstücksbüchse von Rind; 1 Damenmantel; 1 Schere; 1 Hundeleine; 1 Trauring — Double; 1 goldene Herrenuhr; 1 schwarzes Lederportemonnaie; 1 silberne Damenarmbanduhr; mehrere Schlüssel. Zugelassen: 1 Domofast; 3 Zugelassen: 1 Fox, weiß mit Schwarz; 1 junge schwarze Wollschurbrüde; 1 schwarzer Schäferhund; 1 brauner Jagdhund; 1 Forchhund, weiß mit Braun; 1 drabhaariger Fox, weiß mit Schwarz; 1 Spaniel, braunweiß; 1 Hühnerhund, langhaarig, Braun; 1 gelblich weißer Hund.

— Dienstinstitut. Am 25. d. M. sind es 25 Jahre, daß Herr Adolf Wolff, Straßenwärter, hier, Röderstraße 35, bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft tätig ist.

— Eine Aufführung der Bodenschule findet am 26. April in Frankfurt a. M. (Saalbau-Saal) unter persönlicher Leitung von Dr. Bode statt.

— Vortrag im GDM. Über „Arbeitsrecht, Arbeitsgerichts-gesetzgebung, Wirtschaftskrise“ spricht Herr Kochliker (Frankfurt a. M.) am Freitag, den 23. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im „Reinharder Hof“, Rheinstraße 54.

— Kirchliches. Der Hauptgottesdienst in der Lutherkirche beginnt um 10 1/2 Uhr, geläutet wird 9 30 Uhr. Der Jugendgottesdienst beginnt, wie immer im Sommerhalbjahr, 8 30 Uhr.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Staatstheater. In der heutigen Aufführung der „Undine“ singt Fräulein Sommer die Bertha. — Eugen Krieger, der jahrelang am „Neuen Theater“ in Frankfurt a. M. gewirkt hat und inzwischen zu den ersten Schauspielern Berlins zählt, tritt am Montag und Dienstag nächster Woche am ersten Male vor das Wiesbadener Publikum. Er spielt im

„Kleinen Haus“ am 26. April die Titelrolle in Hermann Suders Komödie „Der Meister“ und am 27. April den „Calme Dubr“ in Richard Dehmels „Menschenfreunde“. — In der am Dienstag, den 27. April, im „Großen Haus“ stattfindenden Neuinszenierung von Schillers „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“ ist das gesamte Herrenpersonal des Schauspielhauses besetzt. U. a. spielen den „Quersberg“ Kurt Sellma, den „Terzo“ Gustav Albert, den „Alto“ Guido Lehmann, den „Jolani“ Max Andriano, den „Butler“ Paul Wiegner, die „Versogin von Friedland“ Ottilie Gerhäuser. — Als nächste heitere Neuheit geht im „Kleinen Haus“ das Lustspiel „Die Fahrt ins Blaue“ von Hiers, Cailhuet und Res in Szene.

Wiesbadener Lustspiele.

— Thalia-Theater. Der neue Spielplan enthält zwei interessante Erstaufführungen. „Vertrauensannoncen“ ist eine geistvolle Ehedramödie und bringt Stoffen zu dem Zeitproblem. Als zweiter Hauptfilm das dramatische Schauspiel „Unter Japas Glutsonne“. Die spannende Handlung spielt auf dem malerischen Java. Überwältigende Naturereignisse, wie Taifun und Springflut, jagten wildwüthend über die Insel. Die interessante Trion-Wochenchau ergänzt den Spielplan.

— Filmopalast Westfalen. Der neue Spielplan bringt wiederum zwei Erstaufführungen der Phöbus-Produktion. An erster Stelle „Der schwarze Engel“. Ein Film, feinnervig und künstlerisch gestaltet, ein Stück Leben, schlüssig und stark, ein lebendiges, festes fesselndes Spiel. An zweiter Stelle: „Der Weg zur Verdammnis“ in 6 lebenswahren Akten mit erstklassiger Besetzung. Weiterhin folgt die Deulia-Woche, das Neueste aus aller Welt.

Aus dem Vereinsleben.

Der Evang. Arbeiterverein mit Jugendgruppe „Siegenried“, Wiesbaden, E. V., gegr. 1897, veranstaltet am Samstag, den 24. April, abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Dellmannstraße, ein Konzert mit anschließendem Tanz. Das Konzert wird ausgeführt durch das Vereins-Orchester und den gemischten Chor unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerrunde“.

Der Männerchor „Quartett-Verein Wiesbaden 1907“ veranstaltet am Sonntag, den 25. April, abends 8 Uhr, im Kasino eine volkstümliche Liedertafel. Zum Vortrag gelangen Volkslieder und volkstümliche Weisen aus dem 12.—19. Jahrhundert, z. T. in der Bearbeitung von Bungen, Bolbach, Jüngst, Wolfrum und M. Neumann. Als Solistin ist zu dem Konzert Fräulein Marie Holzer, Konzertsängerin (Sopran), gewonnen worden, ferner E. Wingenbach (Bariton) und Herr F. Balzer (Bass).

Der M. G. V. „Sängerrunde“ hält am Sonntag in Bierstadt, Saalbau „Bären“, sein diesjähriges Frühlingsfest ab. Anfang 4 Uhr.

Aus Anlaß seines 25jährigen Vereinsjubiläum veranstaltet der Männergesangsverein „Eintracht“ Wiesbaden vom 10.—12. Juli d. J. einen deutschen Volksliedertag, verbunden mit Wettspielen auf dem Gebiete des Volksliedes. 26 namhafte Vereine von nah und fern werden am Hauptfesttage, 11. Juli, in 4 Klassen um die Siegespalme ringen. Außer dem üblichen Kommerz am Samstagabend ist für den Sonntag ein großer Festaus geplant mit anschließendem Volksfest unter den Eichen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Das eisige Knochentier bei Braunfels.

— Braunfels (Lannus), 22. April. In einem kleinen Steinbruch zwischen Braunfels und Tiefenbach fanden dieser Tage Arbeiter die Knochenreste eines vorweltlichen Tieres. Untersuchungen stellten fest, daß es sich um das wolfsartige Rhinoceros oder das sibirische Nashorn handelt. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, liegen die Knochen, die noch alle gefunden worden sind, in einer höhlenartigen Vertiefung des Dolomitschichtbruchs, die mit Lehm, Leiten und Schutt angefüllt ist. Große Teile des Skeletts hängen noch zusammen und werden wahrscheinlich eine Zusammenstellung des Tieres ermöglichen. Das Tier gehört jener Tiergattung an, die Mitteldeutschland während der Eiszeit bevölkerte. Die starke Schuttlagerung der Knochen läßt ein Alter von rund 100 000 Jahren als wahrscheinlich erscheinen. Die Begründung des interessanten Fundes wird vom geologischen Institut der Universität Gießen durchgeführt.

— Dornheim, 21. April. Der „Männergesangsverein Dornheim“ hat bei seinem letzten Familienabend diejenigen Mitglieder, die längere Zeit bei dem Verein aktiv mitwirkten, durch Überreichung von besonderen Sängerauszeichnungen geehrt, so für 10jährige und längere aktive Mitgliedschaft: A. Frohn, A. Hanke, G. Krüd, A. Wintermeyer, Fr. Schaaf, Dieter Jung, G. Kaus, Jul. Schnell, W. Wintermeyer und Friedr. Hemmelmann; für 25jährige und längere Ehrenmitglieder Fr. Knapp, Ehrenvorsitzender Jul. Jostadt, Fr. Bels, Ad. Wurster, Jul. Schwalbach, Karl Koffel, Aug. Koffel, Georg Gauss, Karl Hemmelmann und Wills Klee. — Die hiesige Feld- und Waldwiese wird am 10. Mai, mittags 12 Uhr, in dem hiesigen Rathaussaal öffentlich auf 9 Jahre verpachtet. Erstere beträgt circa 200 ha, letztere 325 ha, einschließlich 100 ha Waldwiese. — Zwei kleine Büchsen von 4 und 6 Jahren gingen nach Schluß der Kleinkinderschule, die sie besuchten, nicht nach Hause, sondern machten sich auf den Weg nach Wiesbaden. Sie wollten auf dem Sportplatz „Kleinfeldchen“ Fußball spielen, landeten aber schließlich auf einem Wiesbadener Polizeirevier. Von hier wurden die kleinen Ausreißer abends wieder heimgeführt. — Ein aus dem Walde, oberhalb des Steinbruchs, herauskommendes, von einem großen Hunde begleitetes Reh flüchtete gegen ein Gelande und verletzte sich dabei so schwer, daß es geschlachtet werden mußte.

— Koppenheim, 22. April. Im Jahre 1924 hat sich hier eine Siedlungsvereinigung gebildet, der 15 Mitglieder angehören, heute sind es noch 12. Durch die Tatkraft der Mitglieder und der Leitung konnten 6 Wohnhäuser, zwei Doppel- und 4 Einzelhäuser fertig gestellt werden. Nach einer kurzen Pause soll jetzt wieder die Bautätigkeit beginnen. Da das Baugelände aufgegeben ist, werden zurzeit Verhandlungen mit der Regierung geführt, zwecks Austausch von Schulgelände. Zunächst sollen zwei Doppelhäuser, anschließend an die Siedlungshäuser an der Zustrasse nach Dörfchen, fertiggestellt werden.

— Nordenstadt, 23. April. Die Eheleute Joh. Heinrich Runzheimer und Eleonore, geb. Runzheimer, und Heinrich Runzheimer und Eleonore, geb. Ruck, ein Geschwisterpaar aus Nordenstadt und Delfenheim, die vor 50 Jahren an einem und demselben Tage Hochzeit machten, feiern am 31. April d. J. ihre goldene Doppelhochzeit, allerdings durch das Weltmeer getrennt, da Heinrich Runzheimer und seine Ehefrau gleich nach der Hochzeit nach Nordamerika auswanderten. Beide Ehepaare haben sich in 50 Jahren nicht mehr gesehen, erfreuen sich aber noch guter Gesundheit. Nur H. Ruck ist leider seit einigen Jahren erkrankt.

— Höchst a. M., 22. April. Landrat Apel, der mit der Verwaltung des Kreises Höchst betraut wurde, ist aus Schleifhagen in Thüringen, seinem bisherigen Wirkungsgebiet,

...entworfen und hat heute die Leitung der Geschäfte des ...übernommen.

Gelsa (Höhen), 22. April. Hier wurde ein Hausbesitzer ...in dessen Anwesen das gewaltige Feuer entbrach, das, wie gemeldet, 9 Häuser eingeäschert ...sind, als der Brandstiftung verdächtig.

Dillenburg, 22. April. Regierungsrat Dr. Büniger ...der Kasseler Regierung wurde durch Ministerialerlass mit ...vorläufigen Verwaltung der Landrats- ...Geschäfte des Distriktes beauftragt. Er hat sein Amt ...angetreten.

Altenkirchen (Westerwald), 22. April. Der 22-jährige ...der Familie August wollte eine elektrische Maschine ab- ...und kam dabei der Startstromleitung zu nahe. Er ...auf der Stelle getötet.

Wonn, 21. April. Der Schülerin Amalie Möbus ...hier, die im Juli v. J. unter Lebensgefahr einen Er- ...vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist die ...Auszeichnungsmedaille am Bande verliehen worden. ...hat ihr die Stadtverwaltung eine Freistelle in ...Handelschule für zwei Jahre und unentgeltliche Lehr- ...ausgesichert.

Sport.

Handballkampf Süddeutschland - Westdeutschland. Die ...mannschaften von Süddeutschland und Westdeutsch- ...treffen sich am Sonntag im Darmstädter Stadion zum ...Mal in einem Handballspiel. Westdeutschland ist ver- ...durch: Oth (Hagen), Bahrentamp (Duisburg), Sol- ...Garmen), Lindgens (Mülheim), Frieze (Garmen), ...Garmen), Hartmann und Boethmann (Garmen), ...Garmen), Peters und Dörsch (Hagen). Für Süd- ...deutschland kämpfen: Luchtmann (Ködelheim), Sator (Heidel- ...Jesulat (Kaiserslautern), Galm und Göt (Darm- ...Böhm (Heidelberg), Meng (Kaiserslautern), Frey ...Ködelheim), Jans, Berner und Halbot (Darmstadt). Die ...deutsche Elf ist nach Probe spielen in Mülheim und ...mit großer Sorgfalt zusammengestellt und genießt ...Vertrauen der westdeutschen Handballgemeinde. Die ...deutsche Mannschaft stellt nicht die stärkste Vertretung dar, ...der Süden zurzeit auf den Plan bringen kann. Sie be- ...aus Spielern der Westgruppe (Frankfurter Ver- ...Baden, Rhein-Main-Gez.) Auf die Mitwirkung der ...und Württemberg wurde diesmal verzichtet, da ...im Herbst ein Länderspiel gegen Österreich austragen ...Die Süddeutschen werden also alles an sich heraus- ...müssen, um gegen den Westen in Ehren zu bestehen. ...Schiedsrichter wirkt Riesen-Allm.

Schwimmkampf. Am Sonntag trug die Schwimm- ...Vereinigung „Mittelland“-Wiesbaden und Schierstein mit ...Herrenmannschaft gegen den Süddeutschen Meister, ...Herrn 07-Nürnberg, einen Klubwettkampf aus, in dem sie ...untenlag, während die Jugend gegen diejenige von ...08-Main einen knappen Sieg im Gesamtergebnis ...konnte. Die Kämpfe, die im Städtischen Schwimmbad ...hatten, hatten einen besseren Besuch verdient gehabt. ...folgend die einzelnen Ergebnisse: 1. Eröffnungs-Lagen- ...3x4-Bahnen: 1. Nürnberg, 2. Wiesbaden; 2. Herren- ...4-Bahnen: 1. Meret-Nürnberg, 2. Geier-Wiesbaden; ...3-Bahnen: 1. Meret-Nürnberg, 2. Wiesbaden; ...3-Bahnen: 1. Meret-Nürnberg, 2. Wiesbaden; ...5. Herren-Freistil, 4x2-Bahnen: 1. Nürnberg, ...Wiesbaden; 6. Wasserball: Wiesbaden-Nürnberg 1:4 (0:3); ...Jugendbruststil, 3x2-Bahnen: 1. Wiesbaden, 2. Mainz; ...Jugendfreistil, 2-Bahnen: 1. Wiesbaden, 2. Mainz; 3. Jug- ...2-Bahnen: 1. Wiesbaden, 2. Mainz; 10. Knaben- ...2-Bahnen: 1. Mainz, 2. Wiesbaden; 11. Jugendfrei- ...3x2-Bahnen: 1. Wiesbaden, 2. Mainz; 12. Jugend- ...2-Bahnen: 1. Wiesbaden, 2. Wiesbaden, 3. Mainz; ...Knabenlagestaffel, 3x2-Bahnen: 1. Wiesbaden; 14. Jug- ...lagestaffel, 4x2-Bahnen: 1. Wiesb., 2. Mainz; 15. Springen: ...1. Jung und Herr Jakob von Wiesbaden sehr ...Leistungen; 16. Jugendfreistil, 10-Bahnen: 1. Mainz, ...Wiesb., 3. Wiesb.; 17. Knabenbrust, 2-Bahnen: 1. Mainz, ...Wiesbaden, 3. Wiesbaden; 18. Wasserball: Wiesbaden - ...Mainz 4:0 (2:0).

Boren. Am Sonntag, den 18. April, begab sich die ...Kampfmannschaft des Sportklubs „Boren“-Wiesbaden 1923 ...Kaisersheim, um den Rückkampf in den Gaumannschafts- ...des Rhein-Main-Gaues, 2. Kreis des D. A. S. B., ...auszutragen. Es wurde in 8 Klassen gekämpft. Als Ring- ...fungierte der Gaubormwart G. Kroker-Mainz. Als ...Paar traten in den Ring: Fliegengewicht: Schädel- ...Kaisersheim, 50 kg, gegen Ulrich-Wiesbaden, 51 kg. Schädel- ...weitaus der Bessere und zwang Ulrich schon in der ...Runde zur Aufgabe. Als zweites Paar traten im Ban- ...gewicht an: Schmidt-Kaisersheim, 51 kg, gegen Schmitt- ...Wiesbaden, 56 kg. Schmittberger verlor knapp nach ...Punkten infolge einer Armerverletzung. Federgewicht: Repohl- ...Kaisersheim, 57 kg, gegen Beyer-Wiesbaden, 57 kg. Beyer ...wann in der zweiten Runde wegen Disqualifikation seines ...Gegners. Leichtgewicht: Ringes-Kaisersheim, 58 kg, gegen ...Wiesbaden, 61 kg. Ringes war technisch der Bessere ...und gewann über Dahn nach Punkten. Weltgewicht: Kober- ...Kaisersheim, 63 kg, gegen Kimpel-Wiesbaden, 66 kg. Kimpel ...in 39 Sekunden durch K. o. Mittelgewicht: Kofzonski- ...Kaisersheim, 70 kg, gegen Kelson-Wiesbaden, 72 kg. Kelson ...seinen Gegner ebenfalls schon in der 1. Minute durch ...K. o. besiegen. Halbschwergewicht: Luch-Kaisersheim, 76 kg, ...Krietenstein-Wiesbaden, 67 kg. Krietenstein war ent- ...scheiden der Bessere, konnte aber wegen Magenbeschwerden ...nicht wie sonst aus sich herausgehen, gewann aber trotzdem ...über Luch hoch nach Punkten. Schwergewicht: Lens-Kaisers- ...heim, 78 kg, gegen Studt-Wiesbaden, 76 kg. Studt- ...zwang seinen Gegner schon in der ersten Runde dreimal ...den Boden und legte dann durch Aufgabe denselben. Wies- ...bade gewann mithin mit 10:6 Punkten.

Soden. Morgen Samstagmittag empfängt die erste ...Mannschaft des Wiesbadener Sportklubs die bekannte ...Mannschaft des Sportklubs Frankfurt 1880 zum jährlichen ...Rückspiel. Seinerzeit war es unserer einheimischen Mann- ...schaft in starker Aufstellung in Frankfurt gelungen, die 80er ...mit 4:3 Toren zu schlagen; ob sich dies Resultat wiederholen ...wird, ist zweifelhaft, da die Elf des W. S. K. durch Spieler- ...ausgang an Spielfähigkeit eingebüßt hat und andererseits die ...Gegnerschaft, nach dem hohen Sieg am letzten Sonntag ...gegen den hiesigen Sodenklub zu urteilen, sich in ganz vor- ...züglicher Form zu befinden scheint. Wegen der Beschlagnahme ...des Platzes an der Nikolaistraße durch die englische Besatzung, ...müßte das Spiel auf dem von der Stadt in entgegenkommender ...Weise für dieses Spiel zur Verfügung gestellten Sport- ...platz „Kleineldchen“ statt und beginnt um 5 1/2 Uhr.

Mittelmannsagen D. L. Am Sonntag, den 23. April, ...findet im Saal „Zum Adler“ in Vierstadt, vormittags 9 Uhr, ...Gerätewettkampf und nachmittags 2 1/2 Uhr ein Werbe- ...turnen des Mittelmanns-Turngaues statt. Die besten Turner ...des Gaues werden dort im friedlichen Wettkampf an Red-, ...Karten und Pferd ihre Kräfte messen.

*** Radspport.** Am Sonntag, den 25. April veranstaltet der ...Gau 69, Wiesbaden, des Bundes deutscher Radfahrer sein ...erstes diesjähriges Gaurennen, und zwar eine 50-Kilometer- ...Streckenfahrt auf der Strecke Bahn-Riedershausen-Bahn ...für Limburger und Dieser Fahrer: Diez-Breithardt-Diez). ...Der Start in Bahn und Diez ist auf 7 1/2 Uhr vormittags fest- ...gesetzt. Allen Fahrern, welche die Strecke in 1 Stunde 50 Min- ...zurücklegen, winkt als Auszeichnung die 50-Kilometer-Zeit- ...medaille. Die Rennungen sind zahlreich eingegangen. Alle ...bekannten Rennfahrer des hiesigen Gaues werden am Start ...zu finden sein. Die Ziele sind wie folgt festgelegt: in Bahn ...Kilometerstein 10,0, in Dies Kilometerstein 47,0. - Gleich- ...zeitig findet die 1. Jugendwettfahrt nach Bahn-Hohenstein ...(zirka 23 Kilometer) statt unter Führung des Gau-Jugend- ...fahrwartes. Abfahrt 7 Uhr vormittags am Sedanplatz. Auch ...Jugendliche, die nicht dem B. D. K. angehören, können hieran ...teilnehmen. Meldung derselben vor der Abfahrt beim ...Fahrwart.

*** Der Turn- und Sportverein Eintracht** gibt im Anzeigen- ...teil dieser Nummer den Abungsplan seiner einzelnen ...Abteilungen bekannt.

Gerichtssaal.

Fc. Wiesbadener Amtsgericht. Bei einem hiesigen Regel- ...klub verlor im vorigen Jahre der Handlungsgeselle Wil- ...helm Sch. den Posten eines Kassierers und vereinbarte in ...der Zeit von März bis Dezember insgesamt 350 Km. Der ...Kassierer wurde beauftragt, diese Summe aus der Sparrasse ...sicher und gut anzulegen. Das tat er nicht, sondern ver- ...brauchte das Geld für sich. Das Amtsgericht verurteilte ihn ...wegen Untreue zu 14 Tagen Gefängnis, billigte ihm aber ...Bewährung zu, sobald er den Schaden gedeckt. - Die Gattin ...einer der prominentesten Persönlichkeiten aus den Tagen der ...Separatistenzeit, des Stellvertretenden Kommandanten der ...Besatzung des hiesigen Landeshauses sowie des Regierungs- ...gebäudes, Hilda Seeritz, geb. Schneid, früher in Wiesbaden, ...lebt in Mainz wohnhaft, stand wegen Gewerbsunzucht vor dem ...Amtsgericht. Sie erhielt eine Haftstrafe von 6 Wochen, außer- ...dem sprach das Gericht ihre Überweisung an die Landes- ...polizeibehörde aus.

Fc. Britisches Militär-Gericht in Wiesbaden. Am 30. März ...wurde die 32-jährige Witwe Maria Ohmann, geb. Janetzki, ...aus Slawidau bei Ratibor durch die Interalliierte Rhein- ...land-Kommission ausgewiesen und durch die deutsche Polizei ...nach Köln gebracht. Am 14. April erschien sie wieder in ...Wiesbaden, wurde festgenommen und wegen unerlaubter ...Rückkehr in das besetzte Gebiet vor das Gericht gestellt. Sie ...erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. - In das unbe- ...setzte Gebiet war am 13. Februar die Maria Thron von hier ...durch die deutsche Polizei gebracht, ihre Ausweisung aber erst ...am 6. März von der Rheinland-Oberkommission verfügt ...worden. Am 16. April kehrte die Thron nach Wiesbaden ...zurück und wurde festgenommen. Vor dem Militär-Gericht ...erklärte sie, ein Ausweisungsbefehl sei ihr bei ihrer Über- ...führung in das unbesetzte Gebiet nicht übergeben worden, auch ...habe sie bei ihrer Verbringung dorthin ein Schriftstück des ...Inhalts, daß es Ausgewiesenen bei Strafe verboten, nach dem ...okkupierten Gebiet zurückzukehren, nicht unterschrieben. Ein ...Kriminalassistent von der hiesigen Polizei-Direktion bestätigte ...die Aussage der Angeklagten. Sie wurde daraufhin frei- ...gesprochen, ihr aber in der Sitzung der Ausweisungsbefehl ...ausgestellt, demzufolge sie das besetzte Gebiet sofort zu ver- ...lassen hat.

*** Die Unterschlagungen beim Frankfurter Jugendamt.** Der 30-jährige Stadtschreiber Paul Dresde in Frankfurt unter- ...schlug, wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, von den ihm ...anvertrauten Geldern, die er als Sammelvormund für un- ...mündige Kinder bei der städtischen Sparrasse anlegen sollte, ...rund 70 000 Mark und brachte das Geld größtenteils in Spiel- ...klubs, auf der Rennbahn und in leichtlebiger Gesellschaft durch. ...Die Unterschlagungen konnte er durch Fälschungen der be- ...treffenden Sparrassenbücher wegen der mangelnden Aufsicht ...mehrere Jahre hindurch fortsetzen und kamen nur durch Zufall ...ans Tageslicht. Das Gericht verurteilte den Mann, der völlig ...geständig war, nunmehr zu 2 Jahren Zuchthaus und ...5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt, der 3 Jahre Zucht- ...haus beantragt hatte, bezeichnete Dresde als notorischen ...Hochstapler, während der Verteidiger den Angeklagten als ein ...Opfer seiner Frau, die an Entbehrung nicht gewöhnt sei, hin- ...stellte und für Gefängnis plädierte.

*** Das Urteil im Prozeß Grünwald.** Nach zweitägiger ...Verhandlung wurde in München das Urteil in dem Prozeß ...gegen den Kunsthistoriker Michael Grünwald und dessen ...Vater, Dr. Ludwig Grünwald, wegen Entwendung und Ver- ...äußerung einer großen Zahl kostbarer Infundabeln aus der ...bayerischen Staatsbibliothek verkündet. Dr. Ludwig Grüne- ...wald wurde mangels genügender Beweise freigesprochen, ...Michael Grünwald wurde wegen fortgesetzten Vergehens, ...der erschwerenden Unterschlagung, zu 3 Jahren Gefängnis und ...5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 23. April.		Drachliche Auszahlungen für:		21. April 1926.		22. April 1926.	
		Gold	Brief	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pos.	1.69	1.70	1.69	1.70		
Canada	1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20		
Japan	1 Yen	1.97	1.98	1.98	1.99		
Konstantinopel	1 Türk. L.	2.10	2.11	2.16	2.17		
London	1 £ Sterl.	20.39	20.44	20.40	20.45		
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20		
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.58	0.59	0.58	0.59		
Uraguay	1 Gold. Pos.	4.33	4.34	4.33	4.34		
Holland	100 Gulden	168.34	168.76	168.38	168.82		
Athen	1 Drachma	5.29	5.31	5.29	5.31		
Belgien	100 Fr.	16.03	16.07	16.06	16.10		
Danzig	100 Gulden	80.87	81.07	80.90	81.10		
Finnland	100 Finn. M.	10.54	10.58	10.54	10.58		
Italien	100 Lire	16.88	16.92	16.87	16.91		
Belgrad	10 Dinar	7.38	7.40	7.39	7.41		
Dänemark	100 Kron.	109.81	110.09	109.80	110.08		
Lissabon	100 Escudo	21.32	21.37	21.32	21.37		
Norwegen	100 Kron.	91.43	91.65	90.89	91.11		
Paris	100 Fr.	14.01	14.05	14.09	14.13		
Prag	100 Kron.	12.42	12.46	12.41	12.45		
Schweden	100 Lira	3.06	3.08	3.06	3.08		
Spanien	100 Pes.	60.24	60.60	60.62	60.78		
Schweden	100 Kron.	112.28	112.56	112.24	112.52		
Wien	100 Schilling	59.17	59.31	59.17	59.31		
Budapest	100 000 Kron.	5.87	5.89	5.86	5.88		

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 22. April. Tendenz: fester. Die ...Börse reagiert fortgesetzt hart auf die aus den Vereinigten ...Staaten in der Freigabeangelegenheit einlaufenden Nach- ...richten. Aus den heute vorliegenden Telegrammen ließt die ...Börse eine günstige Tendenz heraus und demgemäß verkehrte ...auch der Markt in außerordentlicher Stimmung, die von den Frei- ...gabewerten ihren Ausgang nahm. Gegen die Kurse der ...Abendbörse waren bis zum ersten Kurs Savag und Lloyd ...5 Proz. gebessert. Auch die Werte der Farbenindustrie konnten

sich kräftig erholen, namentlich per Mai fanden in diesen ...Aktien große Umsätze statt, bei einem Aufgeld von über ...1 Proz. über den Kassakurs. Auch die Elektrowerte gewannen ...1-2 Proz., während die Montanwerte der Aufwärts- ...bewegung nur zögernd folgten. Banken waren still und fast ...unverändert. Außerordentlich still war das Geschäft auf dem ...Kassamarkt, doch überwogen auch hier die Kursbesserungen ...überhaupt war die Umjastungszeit nicht gerade lebhaft und ...gegen Schluß zog sich das Geschäft sehr schleppend hin. Ent- ...gegen der allgemeinen Erholung waren Holzverftohlungen weiter ...abgeschwächt auf schlechte Dividendenaussichten. Seit Ende ...der vergangenen Woche hat dieses Papier Kurseinbußen von ...über 10 Proz. erlitten. Deutsche Anleihen blieben still und ...vollkommen unverändert. Von den ausländischen Renten ...sind die türkischen eine Kleinigkeit fester und ziemlich lebhaft ...im Handel. Mexikaner sind gesucht. Vorkriegslandbriefe ...gewannen zirka 20 Pfa gegen gestern. Im Freiverkehr war ...der Handel still und unverändert. Seder Stahl 39, Seder ...Kohle 53, Benz 67, Brown Boveri 71, Rowag 60, Krügers- ...ball 101, Ufa 56, Unterfranken 74 1/2. Nach einer vorüber- ...gehenden leichten Abschwächung auf die verschiedenen Reali- ...sationen konnte sich im weiteren Verlauf die Tendenz kräftig ...bessern. Besonders die Schiffahrtsaktien und die J. G. ...Werke konnten 1-2 Proz. anziehen. Farbenindustrie wurden ...per Mai mit 150 gehandelt. Die Börse schloß darauf in fester ...Stellung, besonders als die weitere Verbilligung der Geld- ...läge bekannt wurde. Tägliches Geld 4 Proz.

Berliner Börse.

Berlin, 22. April. Die Börse zeigte bei Beginn eine ...entschiedene Beruhigung. Der Verkaufsandrang hatte auf- ...gehört. In Schiffahrtsaktien fanden Rückkäufe statt. Paket- ...fahrt und Lloyd konnten 2 1/2 Proz. zurückgewinnen. Das Ge- ...schäft hielt sich aber in engen Grenzen. Bank für Brau- ...industrie setzten auf die hohe Dividende von 11 Proz. um ...2 1/2 Proz. höher ein. Schultheiß-Pagenhofer gaben 2 Proz. ...nach. Im übrigen fand die Kursveränderungen ziemlich ...geringfügig. Im späteren Verlauf trat eine leichte Be- ...festigung ein. Hierzu trug die anhaltende Flüssigkeit des ...Geldmarktes, ferner die Meldungen von der Gründung einer ...deutsch-englischen Bank zur Kreditgewährung an die deutsche ...Kleinindustrie und von der amerikanischen Gründung eines ...Bankinstituts zur Mobilisierung der Aufwertungstitel bei ...Bankaktien hatten kleine Kursgewinne zu verzeichnen. ...Deutsche Fonds verkehrten ungeändert auf gestrigem Niveau. ...Wertbeständige Anleihen konnten ihren Kursstand ziemlich ...behalten. Für landwirtschaftliche Goldpfandbriefe zeigte sich ...Interesse. Vorkriegslandbriefe wurden lebhaft gehandelt.

Banken und Geldmarkt.

*** Die Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesell- ...schaft auf Aktien, veröffentlicht im Inkleratenteil unserer ...heutigen Nummer die näheren Einzelheiten zur Dividen- ...verteilung aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1925, worauf ...wir hiermit hinweisen.**

*** Die Eltville Bank, e. G. m. b. H., in Eltville, hat laut ...Bilanz per 31. Dezember 1925 in Vermögen und Verbindlich- ...keiten mit 367 191.90 M. abgeschlossen. Die Mittelvergu- ...haben betragen 40 387.54 M., an Reservefonds sind 24 289.27 ...Mark vorhanden, die Spareinlagen stehen mit 38 622.87 M. ...zu Buch, die Kontokorrent-Schulden sind auf 146 325.32 M. ...angewachsen und an Gewinn sind 870.24 M. vorgetragen. ...Die Bank zählte am Jahreschluss 1004 Mitglieder.**

Wasserstand des Rheins

am 23. April 1926

	Begei 1.65 m gegen 1.60 m gegen	
Wassersp.	0.85	0.82
Wassersp.	2.06	1.96
Wassersp.	1.82	1.72

Zum fest schmaus



Schüle

Eier - Nudeln

Bad Ems

Deller's Hotel Stadt Wiesbaden
Leitg.: Alfr. Flüge (viele Jahre Hotel Metropole [E. u. C. Beckel] Wiesb.)
Herrliche freie Lage am Kurort
Pension von 8 R.-M. an
Vorteilhafte Wochenendpreise
Winter 1925/26 vollständig modern

CERESIT

macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubrocken

WUNNER SÖHNE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i.W.

Hühneraugen. „Dedurin“
hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte Erfolg garant
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11 607

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Schellberg; für Unterhaltung, Stadt- ...nachrichten und den übrigen Inhalt: H. Schellberg; für die Anzeigen und ...Beilagen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



Nie wiederkehrende Gelegenheit zu billigem Sekt-Bezug!

Die bekannten Marken der führenden deutschen Kellereien sind bis 1. Juli in allen Wein- und Feinkosthandlungen zu Original-Kellereipreisen ohne Reichsteuer erhältlich.

Burgeff & Co., Hochheim a. M. • Deinhard & Co., Koblenz • Henkell & Co., Biebrich-Wiesbaden, Chr. Ad. Kupferberg & Co., Mainz • Mathies Möller, Elville • „Schütz Grün“, Rüdesheim, „Schöleim Rheingold“, Schlierstein.

SEKT NUR BIS 1. JULI STEUERFREI!

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der trans.-engl. Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 25. April, und Sonntag, den 2. Mai, wird zur Regelung des Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 1-2 und 5-7 Uhr nachm. folgendes bestimmt:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.

2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Ziegelei Sirt) ist in der Zeit von 1-2 Uhr nachmittags für aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 5-7 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

3. Die in den §§ 56-60 der Straßen-Vollzei-Verordnung vom 10. 10. 10 festgelegte Fahrordnung ist strengstens einzuhalten.

4. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Kraftfahrzeuge nicht über 30 Kilometer in der Stunde.

5. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Den Anordnungen der Polizeibeamten ist unweigerlich Folge zu leisten, namentlich wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum „Halten“ geben was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.

Zum Verbot der Fahrzeuge gegen diese Bestimmungen werden auf Grund des § 92 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. 10. 10 und der Verordnung der Reichsregierung vom 6. 4. 1924 über Vermögensstrafen und Bußen (R. G. B. S. 44) mit Geldstrafe von 1-150 Grundmark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 21. April 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Die Verpachtung der Gemeindefeldjagd Alheim

findet nicht am Samstag, den 24. April, nachmittags 2 Uhr statt, sondern an einem noch später bekannt zu gebenden Termine. F 363

Städtische Bürgermeister Alheim.

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Samstag, den 24. April 1926, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich fortlegend in meinem Versteigerungsbüro

22 Neugasse 22

sehr gut erhaltene Möbilargegenstände: Kleiderkasten, Badkommoden, Nachtschränke, Tische, Betten mit Matratzen, Sofas, Chaiselongue, Sessel, 4 runde Marmortische, 1 Nähmaschine (Zurker und Ruh), Kaffeemaschine, 1 Kassenstuhl, 2 Zimmeröfen, schöne Chaiselongue, Bilder, Damenkleider, Herrenmäntel, Schuhe, Haushaltungsgegenstände, eine goldene und 1 silberne Damenuhr und vieles andere mehr.

Öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator

Geschäftsbüro: 22 Neugasse 22. Telefon 3870.

NB. Nachlässe, Wohnungseinrichtungen, Einzelmöbel werden jederzeit bei sofortiger Abrechnung angenommen. D. D.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 24. d. M., nachm. 4 Uhr, versteigere ich zu

zu Sonnenberg

(Gutshaus „Zur Krone“):

1 Spiegelstuhl, 1 Vertikal, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Hängendeleuchte, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Salon, eine Deckenbeleuchtung, 1 Portiere, 14 Normalbetten, 4 Arbeitsstühle, 4 Herrenwägen, 1 Herrenüberzieher und 2 Damen-Nachschlafdecken.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Versteigerungsstücke bestimmt.

Wiesbaden, den 23. April 1926.

Beutel, Gerichtsvollzieher fr. A.

Dallaartier Straße 10.

Herzliche Einladung

zu den Vorträgen des Herrn Missions-Direktors, Pred. J. Kroeber, Wernigerode i. S.

in Wiesbaden, Vereinshaus, Platter Straße 2,

vom 25. April bis 2. Mai d. J.

über das Thema:

„Christus und die Prophetenaufgabe seiner Gemeinde.“

Sonntag, 25. April, 8 1/2 Uhr abends: „Die Messiaserwartungen der Propheten“

Montag, 26. April, 8 1/2 Uhr abends: „Die Heilandsbotschaft der Evangelien“

Dienstag, 27. April, 8 1/2 Uhr abends: „Das Christusevangelium des Apostels Paulus“

Mittwoch, 28. April, 8 1/2 Uhr abends: „Die Lammesherlichkeit der Offenbarung“

Donnerstag, 29. April, 8 1/2 Uhr abends: „Die Stellung der Gemeinde in Christo“

Freitag, 30. April, 8 1/2 Uhr abends: „Die Prophetenaufgabe der Gemeinden in der Gegenwart“

Samstag, 1. Mai, 8 1/2 Uhr abends: „Die Erwartungen der Gemeinde für die Zukunft“

Sonntag, 2. Mai, 4 1/2 Uhr nachm.: „Die Einheit der Gemeinde im Glauben“

Sonntag, 2. Mai, 8 1/2 Uhr abends: „Das Erwachen Aushlands“.

Die Sammlung an den Ausgängen ist für die Russen-Mission „Licht im Osten“, und, soweit nötig, zur Deckung der Unkosten bestimmt.

Im Namen des Wiesbadener Christlichen Allianz-Kreises
Gebhardt, Vorsitzender.

Große Kunst- und Möbiliar-Versteigerung

am Samstag, den 24. April 1926

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend:

- 1 elegantes Schlafzimmer, hell Eichen, best. aus Stüßigem, mod. Spiegel-schrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 1 Bett mit Rohbaummatratze;
- 1 modernes Speisezimmer, best. aus Büfett, Kredenz, Auszugstisch, sechs Lederstühlen;
- 1 Kuchbaum-Plano, in tadellosem Zustande;
- 1 Sofa-Garnitur in Gobelin, best. aus Sofa, 2 Sesseln;
- 1 sehr gutes englisches Bett mit Rohbaummatratzen und Daunendecken;
- 1 Kuchbaum-Büfett;
- 1 Eichen-Büfett mit 4 Lederstühlen;
- 1 echter Kellner (4x6 Meter), 1 Kaffee- und viele echte Perfer Verbindungsstücke, 1 Partie echte Bronzen und Gemälde, 1 echter Boule-Schrank (antikes Stück), 1 japanischer Lackschrank und Kassenstuhl, 2. weicher Kleiderschrank, schöne polierte Kommoden und Konsolen, Damen-Schreibtisch, Chaiselongue mit Decke, Sofa mit 6 Polsterstühlen, 1 runder Salon-tisch mit 3 Salonstühlen, 4 schöne Trumeaus in Mahagoni und Eichen, verschiedene Gold- und andere Spiegel, Waschkommode mit Marmor und Büchertisch mit Marmor, Gasöfen, 2 Rohrböden, Rissen und Deckbetten, Fenstermäntel, Kissen, Vorhänge, einzelne Betten, Stühle, Koffer, Bilder und vieles hier Nichtbenannte.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator

Quisenstraße 3.

Telefon 3253.

Quisenstraße 3.

NB. Meiner werthen Kundschaft und verehrl. Publikum zur Kenntnis, daß ich durch Ersparnis einer hohen Ladenmiete in der Lage bin, Versteigerungen zu günstigsten Bedingungen zu übernehmen.

Taxation kostenlos. — Vorschüsse werden in jeder Höhe geleistet.

Sofortige Abrechnung.

Freireligiöse Gemeinde zu Wiesbaden

Gegründet 1845.

Öffentl. Versammlung

am Montag, den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums II. Bojesplatz.

Tagesordnung:

Forderung einer freigeistigen Schule in Wiesbaden.
Redner: Herr Prediger Gustav Thier.

Freie Aussprache.

Ferienheime für Handel und Industrie.

Deutsche Gesellsch. für Kaufm.-Erholungsheime e. V.
Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu den diesjährigen, am Sonnabend, den 24. April 1926, 5 Uhr nachmittags, in unserem Kur- und Badpark „Königlicher Hof“ in Wiesbaden Al. Burgstraße stattfindenden ordentlichen

Mitgliederversammlung

ein. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, 2. Ergänzungswahl für die tagungsgemäß ausstehenden, Präsidial-Mitglieder.

Wiesbaden, den 22. April 1926.

Der Vorsitzende des Präsidiums.

Blindenanstalt Wiesbaden

General-Versammlung

am Freitag, den 30. April 1926, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Anstalt.

Tagesordnung:
Auflösung des Vereins für den Fall der Uebernahme der Anstalt durch den Bezirksverband.

Wiesbaden, den 22. April 1926.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 24. April 1926, nachm. 4 Uhr, werde ich in Wiesbaden:

1 Postersessel, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Vertikal

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Kaufinteressenten um 4 Uhr am Bürgermeisterei-Büro, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.

„Decker“-Fahrräder

Neues Modell! Erstklassige Qualität und doch billig!

Lieferbar bei RM 5.- Abzahlung

Martin Decker

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft
Neugasse 26, Ecke Marktstraße.

Reparaturen prompt und billig!

Schlafzimmer

2-Meter-Schranke, mit und ohne Frisiertoilette, sehr Verarbeitete, äußerst preiswert zu verkaufen.

Frans Ihle

Möbelwerkstätten: Mühlstraße 7-9

Die Bluse wieder hochmodern!

Wir unterhalten in diesem heute wieder stark begehrten Kleidungsstück eine unerreichte Auswahl in allen modernen Stoffarten.

Wir zeigen in unserem Fenster:



Moderne Jumper aus Seidentrikot

Einfarbige Kunstseide mit aparter Crêpe-Garnitur, wie Bild, in 6 Farben . . . 6.75

Einfarbige Kunstseide mit buntfarb. Garnitur, lange Ärmel . . . 8.50

Einfarbige Kunstseide mit aparter Goldstickerei, lange Ärmel . . . 10.50

6.75

Einfache Hemdbluse aus bestem Perkal . . . 2.90



Moderne Jumper aus la Bastseide

Flotter Jumper mit # Seidengarnitur und Halbärmel . . . 14.50

Kleidsame Sportbluse mit Bandgarnitur, lange Ärmel, wie Bild . . . 19.75

Elegante Kostümluse in vornehmer Ausführung . . . 22.50

19.75

Praktische Hausbluse aus bwl. Musseline, Halbärmel . . . 3.90



Moderne Voile-Blusen mit kurzen Ärmeln

Flotter Jumper mit Bubikragen, Jabot- und Rüschengarnitur . . . 4.90

Aparte Kostümluse mit Spachtelkragen und Säumchen . . . 5.90

Elegante Bluse mit Rüsche und Bandgarnitur, wie Bild . . . 8.75

8.75

Praktische gestr. Zefirbluse mit Doppelmanschette . . . 5.80



Moderne Jumper aus prima Voile

mit langen Ärmeln K 29

Kostümluse mit apartem Jabot und Säumchengarnitur . . . 8.70

Kostümluse mit Jabot und reichem Handhohlsaum . . . 11.50

Kostümluse mit sehr großem Jabot und echtem Filet, wie Abbildung . . . 13.50

13.50

Elegante Zefirbluse mit Pikeegarnitur . . . 6.75

Blumenthal

Reelles Möbelhaus

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie
**Schlafzimmer — Speisezimmer
Herrenzimmer — Küchen**

sowie Einzeilmöbel, auch nach Angabe in eig. Schreinererei — langjähr. Garantie fachmännische Bedienung — der wende sich vertrauensvoll an

Anton Maurer, Schreiner

Dotzheimer Straße 49 - Ecke Bismardring

Zahlung nach Uebernahme

Fachkundiges schneiden & behandeln des modernen

Bubikopfes

bei

KRÄMER & WEGER

Rheinstr. 115
Nähe der Ringkirche

Telefon 2175



Wir haben die uns vorliegenden Gutachten über Kathrein's Malzkaffee einer Prüfung unterziehen lassen. Das Ergebnis dieser Prüfung geht hervor aus nachstehender

notarieller Erklärung:

Die Firma Kathrein's Malzkaffee-Fabriken Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin hat dem unterzeichneten Notar in ihren Geschäftsräumen die Sammlung der schriftlichen Anerkennungen über den echten Kathrein's Malzkaffee vorgelegt. Er stellte zunächst durch Nachzählen 549 Mappen fest und prüfte sodann durch gewissenhafte Stichproben die Zahl und den Wortlaut der in den einzelnen Mappen enthaltenen Zusage. Das Ergebnis war, daß die Zahl von Gutachten von Ärzten (darunter Professoren und Universitätsinstituten), von Anerkennungs-schreibern von Hebammen (darunter von Leiterinnen größerer Verbände) und von lobender Äußerungen von Lehrern und Erziehern glaubhaft gemacht ist, und daß alle von mir geprüften Gutachten die Befestigung weitgehender Anerkennung für Kathrein's Malzkaffee enthalten.

Berlin,
den 12. Febr. 1926



gez. Stephan Gerhard
Notar.

(Nr. 31 des Notariatsregisters für 1926).

Kathrein's Malzkaffee-Fabriken G.m.b.H.



Wie fühlen Sie sich?

Betrachten Sie diese beiden. Der eine steht müde auf, schüttelt sich beim Frühstück, schleicht dann ins Geschäft, kränzelt mit dem Sofa, hat Mittag keinen Appetit, brüllt die Stenotypistin an, weil sie „verbalhornisieren“ mit einem „I“ schreibt, geht wütend nach Haus, gibt dem Hund einen Fußtritt und verflucht sich und alle Welt.

Der andere — na, Sie sehen ja! Auf den ersten Blick wissen Sie, was mit ihm los ist. Niemand kann seinem fröhlichen Lächeln widerstehen. Sie brauchen nicht erst zu fragen — wie es ihm geht.

Worauf ist der Unterschied zwischen beiden zurückzuführen? Auf den Gebrauch von **Kruschen-Salz**! Eine kleine Messerspitze voll jeden Morgen in Kaffee oder Tee genommen! Weiter nichts.

Sie erhalten sich stets frisch und munter. **Kruschen-Salz** schafft jeden Morgen eine Million Optimisten. Kaum glaublich — aber wahr!

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BRUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 89, PANKSTRASSE 12 — 14

Lager bei den Drogen- und Chemikalien-Grossfirmen.

F 111

Große Verkaufstage! Beginn: Montag, den 26. d. M.

Billige **Volkspreise!****Textil — Haushalt — Wirtschaft**

Eine mit größter Sorgfalt vorbereitete Verkaufs-Veranstaltung seltener Art.

Enorme Mengen erstklassiger Qualitätswaren gelangen zu **staunend erregenden Preisen** zum Verkauf.**Morgen Samstag: Vorverkauf!**Lesen Sie unsere an dieser Stelle erscheinenden
Preis-Angebote.

K23

BORMASS

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen

Drachmanns Schuhwaren**Sitzen famos!
Kleiden elegant!
Kosten wenig!**Jeder findet, was er sucht,
denn meine Auswahl steht einzig da!**Schuhhaus Drachmann****Neugasse 22**
Parterre und 1. Stock.

727

Eine Frühjahrsfahrt nach

Dalmatienv. 28. April bis 15. Mai, unter Führung d.
Herrn**Dr. Wolfram Waldschmidt**

veranstaltet von

Born & SchottenfelsWIESBADEN
Hotel Nassau Hof, Telefon 686-690.
Ausf. Prospekt kostenlos. 422**Korbmöbel****Gartenmöbel** in weißem Emaille-Anstrich.
Gartenschirme, Liegestühle in allen Preislagen.
Heerlein, Goldgasse 16, Spez.-Haus.an Tafel- Tranchier-, Fleischmasch.
Messern usw. liefere in bekannt
best Ausführung zu heute
billigst gestellten
Preisen.**Alle Schleifereien und Reparaturen**
G. Eberhardt
Holmesserschmied
46 Langgasse 46*Zum neuen Kleid
der passende
Strumpf*

Seidenflor

1.35

1.75

2.25

„Golda“

2.95



„Elbeo“

Mattflor

3.25

Seidenflor, mittel

3.30

Seidenflor, fein

3.50

Reine Tramaseide

7.50

Waschseide, der moderne Damenstrumpf
elegant - geschmeidig - haltbar

II. Wahl 2.90

I. Wahl 3.90

Schweneck
Mühlgasse 11-13

K6

Saattartoffelnbefinden sich noch einige Sorten auf Lager wie:
Spätindustrie, Obenwälder Blaue
Zuli-Nieren, Kaiserkrone und Frührosen,
in anerkannten Qualitäten, ferner primo Industrie-
Speiseartoffeln.**Carl Kirchner**

Rheininger Straße 2. — B. 4778.

Kistenzettellmit verschieblichen Auf-
drucken stets vorrätig**L. Scheilenberg'sche**
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt**Handkoffer,**Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl.
A. Letscher, Faulbrunnenstraße 10.

Alles eigene hiesige Schlachtung!

Kalbfleisch

per Pfund 90 Pf. bis 1.10 Pf.

Rindfleisch

zum Kochen und Braten per Pfund nur 70 Pf.

Mehlgerei Adam Schmitt

1 Sedanstraße 1.

Billiger Fleischverkauf!

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Frisches Schweinefleisch, Bauchspeck und Schinken

Färberei Bischof**Chem. Reinigung**

Altestes Unternehmen am Platze.

— Bäden —

Gr. Burgstraße 4, 6. u. 7. Etg.
Wilhelmstr. Tel. 79

Schulgasse 6, Tel. 42

Moritzstraße 1, 1. Etg.

Rheinstraße 73

Walramstr. 10, Tel. 79

Neues aus aller Welt.

Der Polarflug Amundsens.

Über die Pläne des Kapitäns Nobile bei der Ausführung von Amundsens Nordpolflug mit dem Luftschiff „Norge“ meldet der Berichterstatter des „Corriere della Sera“ aus Petersburg: Die endgültige Besatzung sollte aus 16 Mann bestehen, aber Nobile gedenkt sie auf 14 herabzusetzen, um den Brennstoffvorrat zu erhöhen, so daß eine unabhängige Flugdauer von 70 Stunden ermöglicht wird, wovon nur 45 Stunden für die Überquerung des Polargebiets von der Kants-Bai bis nach Point-Barrow gebraucht werden sollen. Die Möglichkeit einer Notlandung auf dem Eis zieht Oberst Nobile nicht mehr in Betracht. Er erklärte: „Auf den Einwand, daß meine Mechaniker nicht Ski laufen können, habe ich geantwortet, es genüge mir, wenn sie ihre Motoren gut kennen. Das Überfliegen des Polargebiets ist für mich ein Luftschiffahrtsproblem, das an Bord gelöst werden muß. Man muß um jeden Preis in der Luft bleiben. Im Falle einer Erschöpfung des Brennstoffvorrats wird die „Norge“ sich der Luft überlassen und kann unter Zuhilfenahme des Steuerwagens noch eine Woche ihre Fahrt fortsetzen. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr groß, unter diesen Umständen Festland im Umkreise des Polargebiets zu erreichen und zwar entweder Grönland, den amerikanischen Archipel, Alaska oder Sibirien.“

Ein Schwerverbrecher entflieht durch Sprung aus dem Fenster. Aus Essen wird uns gemeldet: Im Sitzungssaal des erweiterten Schöffengerichts saßen auf der Anklagebank drei Verbrecher, die zur Aburteilung vorgeführt wurden. Unter ihnen befand sich ein sogenannter schwerer Junge namens Walter, ein junger Bursche von eben erst 20 Jahren. Der

Mann ist trotz seiner jungen Jahre ein gemeingefährlicher Verbrecher und verbüßt zurzeit eine Gefängnisstrafe von drei Jahren. Diesmal hatte er sich wiederum wegen einer ganzen Reihe von Einbruchsdiebstählen zu verantworten. Der Gerichtsvorsetzende hatte eben eine kurze Verhandlungspause eintreten lassen, als sich der Angeklagte in einem unbewachten Augenblick und ehe er daran gehindert werden konnte, blitzschnell auf das Fenstergeimschwang und aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinabstürzte und querselbst durch die Gemüsegärten zwischen Justizgebäude und Gefängnis lief, eine Mauer überkletterte und auf die Straße entkam. Dort ließ er eine Anzahl Justiz- und Polizeibeamten dem Flüchtling nach, der aber inzwischen spurlos verschwunden war.

Fahrtenwindel eines Bahnangestellten. Aus Oberhausen wird uns gemeldet: Auf dem hiesigen Bahnhof ist man großen Unterschleifen in der Fahrkartenausgabe auf die Spur gekommen. Der Hilfsbahnangestellter Heinrich Brämann hatte seit längerer Zeit fortgesetzt Rückfahrkarten 4. Klasse als verkauft gebucht, sie aber für die dritte Wagenklasse ausgegeben, mit dem entsprechenden Kontrollstempel versehen und den Reiterlös in seine Tasche gesteckt. Es konnten bisher zwei gefälschte Fahrkarten gefunden werden. Der Täter hat unter der Last des Beweismaterials die Verurteilungen zugestanden. Es liegen sich bis jetzt endgültige Feststellungen über die Höhe des insgesamt unterschlagenen Betrags nicht machen.

Schwere Mißhandlung eines Werkmeisters. Aus Oberhausen wird uns gemeldet: In einer hiesigen Fabrik geriet ein Arbeiter mit seinem Meister wegen Urlaubsangelegenheiten in Streit. Der Arbeiter griff seinen Vorgesetzten tätlich an und schlug ihn mit dem Kopf solange auf den Boden, bis der Mißhandelte bewußtlos liegen blieb. Es wurde

Gehirnblutung und Nervenschwäche festgestellt. Der Täter wurde verhaftet.

Die Unterschlagungsaffäre beim Autoverband. Wie aus Berlin berichtet wird, wird der wegen der Unterschlagungen beim Reichsverband der Automobilindustrie verhaftete Sekretär L'Orange und Verbandsdirektor Dr. Sperling der Aktienvernichtung beschuldigt. Am Tage der Verhaftung des Verbandssekretärs Schüller sei Dr. Sperling in die Wohnung L'Oranges gekommen und habe diesen gebeten, gemeinsam mit ihm die Aktien, die für Dr. Sperling von Wichtigkeit seien, zu beseitigen. L'Orange habe dieser Bitte entsprochen und habe mit Dr. Sperling in dem Keller seiner Friedenauer Wohnung ein großes Aktienpaket verbrannt. L'Orange ist am Donnerstag dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Dann wurde er wieder aus der Haft entlassen. Man erwartet von dieser Maßnahme eine ganz neue Wendung in der Unterschlagungsaffäre.

Der Schnellzug Paris-Barcelona verunglückt. Aus Madrid wird uns gemeldet: Der Schnellzug Paris-Barcelona ist Donnerstag früh in der Nähe der spanischen Grenze bei der Station Alana auf einen Güterzug aufgefahren. 5 Personen wurden getötet und 30 verletzt, darunter 5 schwer.

Große Überschwemmungen in Brasilien. Associated Press meldet aus Rio de Janeiro, die seit Januar über das nördliche Zentralplateau Brasiliens niedergegangenen Regenfälle verursachten schwere Überschwemmungen und brachten Tausende über mehr als 300 000 Menschen. Der Meteorologische Dienst meldet riesige Eigentumschäden und Verluste an Lebensmitteln. Ein Drittel der Häuser der Stadt Florianopolis am Voto-Fluss wurden weggeschwemmt, und 7000 Einwohner befinden sich in größter Not. Der Barana-Fluss ist an einigen Stellen über 32 Fuß gestiegen.

Zuban-Torwart-58

Das zu dieser Zigarette verwendete Papier ist besonders dünn, sowie mit Wasserzeichen versehen und harmonisch zu der gewählten Mischung abgestimmt. Die uns bis heute schon zuteil gewordene Anerkennung seitens der Raucherwelt läßt erkennen, daß die Torwart in ihrer Preislage weit überragt.



Sattlerei
Th. Jung
früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telefon 2805

Schirmfabrik Renker

32 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 32

Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl.

Reparaturen. Ueberziehen.

Bequeme Teilzahlung.

Matratzen

in Seegras 17-35, in Wolle 25-50 Mk.
in Kapok 70-100 Mk.
Schonerdecken 9 Mk.

Metallbetten

von 25 Mk. an.

Chaiselongues

in erstklass. Verarbeitung 52 Mk.

Patentrahmen

alle Größen 14-22 Mk.

Deckbetten und Kissen

hervorragend billig.

Matratzenfabrikation

Kerkerstraße 35
Ecke Schillerstr. Tel. 4079
Kein Laden - daher billig.

Bequeme Teilzahlung.

PERFLOR ist besser



unbedingt besser
als irgend ein Waschmittel,
das Sie bisher benutzten.

Perflor ist das einzige milde, selbsttätige Waschmittel,
weil es das einzige ohne Soda und Wasserglas
ist, das schonend eine blendend weiße Wäsche,
die Erhaltung auch empfindlicher Farben und
zarter Gewebe verbürgt.

Es ist bequem und billig,
es spart Einseifen, Bürsten, lästiges Reiben,
zweites Kochen der großen Wäsche, einmaliges
nur 1/4 stündiges Kochen genügt.

Perflor ist keine Seifensode wie andere,
denn es bleicht und entfernt jeden Fleck,
Perflor, Flammer's D. R. P., die einzigen
selbsttätigen Seifensoden. Paket 45 Pfg.

Die Zeit macht Sie ärmer!

Mögen Sie Besitzer einer Fabrik, einer kostbaren Villa, eines Zinshauses, eines Einfamilienhäuschens oder nur einer Wohnungseinrichtung sein - stets ist ihr Eigentum bedroht durch die Zeit. Sie nagt unablässig innen und außen an Wänden, Decken, Fußböden und Möbeln. Wollen Sie diese zerstörende Wirkung der Zeit ausschalten, so lassen Sie rechtzeitig Farbe und Lack anwenden! Wir liefern Ihnen sämtliche streichfertige Ölfarben, Lack und Emaillelackfarben in allen Tönen zum Anstrich von Fußböden, Küchenmöbeln, Möbeln und Gartenmöbeln, Rostschutzfarben zum Anstrich von Eisenwerk, landwirtschaftlichen Geräten usw. - Durch den direkten Import von Rohstoffen und eigene Fabrikation sind wir in der Lage, Sie billigst zu bedienen. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie, es wird Sie freuen zu hören, wie niedrig die Kosten für sämtliche Anstriche sind.

Nichtstreichen kostet Geld!

August Rörig & Co.

Wiesbaden, Marktstr. 6. - Telefon 2500.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platz.

Blau-weißen Gartenfies

Emil Röbig

Widderstraße 54.
Telephon 2401/2402.



Lamburger Stangenkäse	„ 53 „
Edamer Käse, 30% ..	„ 100 „
Schweizer Käse, voll fett	„ 200 „
Leberwurst	„ 63 „
Leberwurst, Hausmacher	„ 120 „
Leberwurst, extra	„ 163 „
Blutwurst	„ 100 „
Leinwandwurst	„ 140 „
Bratwurst	„ 163 „
Bratwurst	„ 180 „
Blutwurst	„ 200 „
Met.wurst in kleinen Enden	„ 200 „
Leinwandwurst	„ 220 „
Leinwandwurst	„ 240 „
Speck, deutsche Ware	„ 170 „
Leinwandwurst, deutsche Ware	„ 180 „

Konsumverein

für Wiesbaden u. Umgegend

G. G. m. b. H. F310

Lagerplatz im Westbahnhof

ca. 1100 Quadratmeter, mit Gleisanschluss, Hallen u. Arbeiterwohnraum. Ist gegen mäßige Vergütung für Lagerung und Aufbauten abzugeben. Anfragen unter D. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!



Führer's Lederwaren und Kofferhaus

Gr. Burgstraße 10.

Größtes Kofferlager
am Platze.Ständig über 100 Bahnkoffer in allen
Größen und Ausführungen vorrätig

Allein-Verkauf der Mädlar-Koffer

Von Freitag, den 23., bis Dienstag, den 27. d. M., stelle ich in meinen
Schaufenstern eine

vornehm-elegante Bettwäsche-Ausstattung

sowie einen Teil einer
eleganten Leibwäsche-Ausstattung
aus. Ich bitte höflichst um Besichtigung.
Emma Klufe
Wäsche-Ausstattungen

Fernruf 6228

Al. Burgstr. 6

Der große Andrang beweist
die Güte und Billigkeit meiner
Fleisch- und Wurstwaren.

Fr. zartes Ochsenfleisch Pfund 80 bis 90 Pf.
Fr. zartes Rindfleisch Pfund 60 Pf.
Sülte, Lenden und Roastbeef Pfund 70 Pf.
Fr. Kalbskeule Pfund 1.10 Pf.
Kalbschneiderei ohne Knochen Pfund nur 1.50 Pf.
Brust, Ragout und Nierenbraten Pfund 90 Pf.
Schw. Kalbschinken Stück 1.— Pf.
Kalbsköpfe mit Zunge und Gehirn Pf. 45 Pf.
Pa. Schweinebraten, Schinken, Pfund 1.20 Pf.
Gel. Küssel und Ohrschen Pfund 80 Pf.
Mager Bandlappchen Pfund 1.— Pf.
Sammeleisch, frisch, Pfund 80 Pf. bis 1.— Pf.
Mager Dörrfleisch Pfund 1.50 Pf.
Dides Flomenkmaiz und Speck Pfund 1.— Pf.
Gefriermaischfleisch Pfund 60 Pf.

sowie nur gute frische billige Wurstwaren, besonders
prima Mettwurst Pfund 1.20, Würstchen Pf. 80 Pf.
frische Fleischwurst Pfund 1.— Pf.
Großmehlgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61. — Tel. 6347.

**Neue billige
Schuhpreise!**
Ferdinand
Kerzog
Wiesbaden, Langgasse 50
Ecke Webergasse.
Seit 1870 bekannt für
erstklassige Qualitätsschuhwaren.

6.90
Damen Lack Spanglen
Damen Chev. Spanglen
Damen braun Spanglen
Damen Chev. Spanglen
Damen Knochenschuh
Damen Kindbox
Spanglen

8.90
Herren Ansett Stiefel
Damen Chev. Spanglen
Damen braun Spanglen
Damen braun Schür-
schuh
Damen Kindbox Schür-
schuh

10.50
Herren Knochenschuh
Damen Boxcalf Pumps
Damen Knochenschuh
Damen Lack Spanglen
L. XV.
Damen braun Spanglen
L. XV.
Damen Boxcalf Spanglen
L. XV.

12.50
Herren Boxcalf Schür-
schuh Knochenschuh
Herren braun Box
Schürschuh
Herren Kindbox Stiefel
Damen braun Boxcalf
Spanglen L. XV.
Damen Lack Spanglen
L. XV.

14.50
Herren Kindbox Stiefel
Knochenschuh
Herren Boxcalf Schür-
schuh Knochenschuh
Herren Kindbox Stiefel
Zwischensohle
Damen braun Boxcalf
Schürschuh Knochenschuh
Damen braun Boxcalf
Spanglen Knochenschuh

**Kinder-Stiefel und
Spangenschuhe schwarz u. braun** **4. 5. 6. 7.**

Hausfrauen!

Aus dem fruchtbaren Lande Argentinien in gefrorenem
Zustande wieder blutfrische Ware eingetroffen:

Mastochsenfleisch, erstklassig per Pfd. **66—76 S**
Ochsenbatten, ohne Knochen . . . per Pfd. **60 S**
Ochsenleber, prima . . . per Pfd. **1.—**
Masthammelfleisch,
Ragout Pfd. **75 S** Bug Pfd. **90 S** Keule Pfd. **1.—**

Kalb- und Schweinefleisch hiesiger Schlachtung zum
billigsten Tagespreis. Argentinische Ware kaufen Sie stets am
besten in meinem Spezialgeschäft.
Conrad Heiter

Telephon 542 Rheinstraße 77.

Schirme

Größte Auswahl.
Erfahrene Ausführena.
Garantie
für beste Schirmstoffe.
Sender, 15 Moonstr. 15.
Hein Loden.
Niedrigste Preise.
Hies. Hebers. Modern.

**Künstliche
Blumen**
für Hüte

B. v. Santen
Friedrichstraße 47.

Garant. rein. Bienen-
Honig

a. Großmehlgerei, a. Aus-
nahme, 10-Pfd.-Büchse
11.— halbe 6.50, fr.
Kachn. Gar. Zurländ.
D. Blümer Oberneu-
land 13 d. Bremen Inh.
Hb. u. aold. Med. F 48

Wollen Sie
einen schönen
Bubikopf

so besuchen Sie

Kästner & Jacobi

Telephon 5959.

Jahrräder, Grammophone

Rädermaschinen, Kinderwagen usw. werden fachgemäß
repariert. Ersatzteile auf Lager.
Leopold Klauk, Mechaniker,
Reichstrasse 11. Telephon 4806.

Kistenzettell

mit verschiedenen Aufdrucken
sowie wertig
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 6680—53

Café-Restaurant Chausseehaus

Beliebter Ausflugsort u.
angenehmer Aufenthalt
auch in d. kalten Jahres-
zeit. F 203
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Nähere Preise.

Hotel-Restaurant „Landsberg“

Häfnergasse 6.
Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest

Empfehle schönes Vereinsküchen mit neuem Kellner
Bogu freundl. einladet
H. Schaaf.

Credithaus für Bekleidung

Wiesbaden - Gelsbergstraße 4

liefert Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion gegen

bequemste Teilzahlungen!
G. m.
b. H.

Zigarren

Allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich zu meinem seit fast 20 Jahren bestehenden

Zigarren-Spezialgeschäft

Schiersteiner Straße, Ecke Adelheidstraße

das Geschäft der Firma Stassen
4 Bahnhofstraße 4

und

das Geschäft der Rahwi G. m. b. H.
Bismarckring, Ecke Bleichstr.

übernommen habe.

Joseph Witte

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27. am Kochbrunnen.

Samstag und Sonntag:

Fliederfest

verbunden mit billigem Sektabend.

Erstklassiger bekannter Markensekt ab Mk. 6.—

Neue erstklassige Kapelle.

Einlagen. — Likörstube. — Naturreine Weine.

Jeden Sonntag, 4—6½ Uhr, Tanz-Tee.

Gedeck nach Wahl Mk. 1.—

**Thürmer's
Frisch
und
Damen-Parfüm**

herstellt. Herr Dr. med. E. in
B. hat mit Obermeyer & Wiedel
Herba-Seife bei uns einen
Erfolg erzielt. Der St. W. — 25.
50% verläßt W. L. — Nur Nach-
schreibung ist Herba-Seife: be-
sonders zu empfehlen. — u. haben in
allen Apoth. Trögen u. Waren.

Ausverkauf

wegen Umstellung
meines Lagers.

Herren- und Damen- Stoffe

zu staunend
billigen Preisen.

Sämtliche Stoffe
bedeutend reduziert.

Kammgarn- Anzugstoffe

per Meter von
10 Mk.

an, nur solange der
Vorrat reicht.

Spezial-Luchlager

**Arthur
Fagenzer**

Friedrichstraße 57

Klischee's

jed. Art, nach eigenen
und gegeb. Entwürfen
in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Hansa-Hotel und -Restaurant

Künstler-Trio J. Gimbel

mit seinen neuesten Schlagern

Abendessen am Samstag, den 24. April:

Kraftbrühe Royal
Sesungenfilet, geb., Sauce Remoulade
Kartoffelsalat
Huhn auf Reis mit Spargelspitzen
Hansa-Bombe.

Mittagessen am Sonntag, den 25. April:

Spargelsuppe
Ostfender Steinbutt mit Butter
Kartoffeln
Roastbeef mit Rospisalat
Pommes frites
Schaumgefrorenes mit Makronen.

Konzert von 1 bis 230 Uhr.

Abendessen:

Spargelsuppe
Eier nach Hansa-Art
Fikets Rignons, garniert
Pommes Dauphine
Schokoladen-Eis mit Waffeln.

Sett im Glas mit frischen Erdbeeren 1.— Mk.

Gute Küche u. Keller.

Münchener Löwenbräu.

Pilsner Urquell.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich.

Luisenstraße 42 -o- -o- -o- Staatstheater (Kleines Haus).

Morgen Samstag:

(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Gewinnanteil für das Ge-
schäftsjahr 1925

für die Aktien à RM. 100.— auf RM. 10.—

für die Aktien à RM. 120.— auf RM. 12.—

festgesetzt wurde. Die Auszahlung erfolgt abzüglich Kapitalertragssteuer vom
19. d. M. ab gegen Einreichung des Dividendenscheines

Nr. 6 zu den Aktien Nr. 1—50 000 über je RM. 120.— der ehemaligen
Nationalbank für Deutschland Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Nr. 6 zu den Aktien Nr. 33 001—190 000 über je RM. 100.— der ehe-
maligen Nationalbank für Deutschland Kommanditgesellschaft
auf Aktien,

Nr. 10 zu den Aktien Nr. 1—33 000 über je RM. 100.— der ehemaligen
Nationalbank für Deutschland Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Nr. 13 zu den Aktien Nr. 1—350 000 über je RM. 100.— der ehemaligen
Bank für Handel und Industrie,

bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf
Aktien, Berlin W. 8, Behrenstraße 68/69, und deren sämtlichen
Niederlassungen.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel
bzw. dem Namen des Einreichers zu versehen.

Wir sind auch jetzt noch bereit, die Aktien der ehemaligen Aktienges-
ellschaft in Firma Nationalbank für Deutschland (ausgegeben vor dem
Jahre 1920), deren Dividendenscheine nicht mehr eingelöst werden, sowie die
Gulden-Aktien der ehemaligen Bank für Handel und Industrie unserer
früheren Aufforderung entsprechend in Aktien unseres Instituts umzu-
tauschen.

Berlin, den 17. April 1926.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.



Den
modernen

Bubikopf

erhalten Sie bei

Deffe,

Michelsberg

6

1846

1926



Turn- und Sportverein Eintracht

gegr. 1846

Wiesbaden
Hellmundstraße 25.

Übungsstätten:

Dereinsturnhalle
Hellmundstraße 25.Untere Turnhalle
Gyzeum am Doseplatz.Turn-, Sport- und Spielplatz
„Kleinfeldchen“.Anmeldungen in den Übungsstunden,
sowie bei W. Geipel, Bleichstraße 19
K. Struck, Michelsberg 15.

Übungs-Plan

Leitung: Turnen, Spiel und Sport: Staatl. geprüft. Turn- und Sportlehrer R. Jung.

Fechten: Fechtmeister G. Berghof. Gesang: Herr Komponist K. Schaub. Jugendabtlg.: Herr Lehrer G. Becker.

I. Turner- u. Zögling-Abteilung

Dienstag 8—10 Uhr allgem. Turnen } Vereinsturnhalle.
Freitag 8—10 Uhr volkstüml. Turnen }

II. Männer- u. Alte-Herren-Abtlg.

Mittwoch 8—10 Uhr Gesundheitsturnen
Vereinsturnhalle.

III. Turnerinnen-Abteilung

Montag 8—10 Uhr } Allgem. Turnen
Donnerstag 8½—10 Uhr } Turnhalle Doseplatz.

IV. Frauen-Abteilung

Montag 7—8 Uhr } Gesundheitsturnen
Donnerstag 7½—8½ Uhr } Turnhalle Doseplatz.

V. Knaben-Abteilung

6—10 Jahre: Montag 3—4½ Uhr } Vereinsturnhalle
Donnerstag 3—4½ Uhr }
10—14 Jahre: Montag 4½—6 Uhr }
Donnerstag 4½—6 Uhr }

VI. Mädchen-Abteilung

6—10 Jahre: Dienstag 3—4½ Uhr } Vereinsturnhalle.
Freitag 3—4½ Uhr }
10—14 Jahre: Dienstag 4½—6 Uhr }
Freitag 4½—6 Uhr }

VII. Leichtathletische Abteilung

Montag, Mittwoch, Samstag 6—9 Uhr Kleinfeldchen.

VIII. Handball- u. Spiel-Abteilung

Montag, Mittwoch, Samstag 6—9 Uhr
Sonntag vorm. 8—12 Uhr Kleinfeldchen.

IX. Fecht-Abteilung

Montag 8—10 Uhr } Vereinsturnhalle.
Donnerstag 8—10 Uhr }

X. Gesangs-Abteilung

Donnerstag 8—10 Uhr Probe, oberer Vereinsaal.

XI. Wander-Abteilung

Regelmäßige Wanderungen, Bekanntgabe derselben in den
Tageszeitungen. Wanderplan bei Struck, Michelsberg 15.

XII. Jugend-Abteilung

Stattfindende Belehrungs- u. Unterhaltungs-Abende werden
im Vereinsheim bekanntgegeben.Wir bitten von unseren Einrichtungen zahlreichen Gebrauch
machen zu wollen.

Der Vorstand.

F 295

Café-Restaurant „Griente“

Unter den Eichen. (Neue Inhaber) Tel. 866.

Vornehmes Café und SpisereRestaurant
Offene Weine und Biere.Jeden Samstag und Sonntag
in den oberen Sälen

Tanz-Veranstaltung

Täglich Unterhaltungskonzerte.
Mäßige Preise.

Kaplans Tanzschüler

Morgen Samstag:

Nacht-Fest

Café Waldeck, Aarstr.
Anfang 8 Uhr. Verlängerte Polizeitunde.

Rheinischer Liederabend

morgen Samstag im

Weinhaus Bender

Gerichtsstraße 5, unter geistl. Mitwirkung des Herrn

Alfons Petri.

Stimmung! Stimmung!

Stadt Weidenburg

Dohlemer Straße 30.

Freitag und Samstag:

Schlachtfest!

Frei Breiter.

Mein Wein

besteht die von Ihnen
gewünschte Geschmacks-
richtung. Überzeugen
Sie sich durch einen
Beruch. Als ganz be-
sonders preisw. bek-
munternd u. bekömm-
empfehle ich:

Weißwein 1924er

Freilandsreimer

vom Fass

per Liter 64 Pf.

Jüngelheimer Rot

vom Fass

per Liter 68 Pf.

Flaschenweine

von 55 Pf. an.

Malaga, gold.

fl. 140 Pf.

Zusätzliche mitbringen

od. Flaschenumtausch

Schwänke

Nachfolger.

Schweibacher Str. 59.

Telephon 414.



Was ist noch billiger?

Wenn Sie unsere Preise hören!
4.50, 6.50, 8.50, 10.50, 12.50, 14.50.

Wenn Sie unsere Riesenauswahl sehen!

Wenn Sie unsere erstkl. Qual. kaufen!

Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Bleichstr. 11, Weitzstr. 26
Bleibtr. a. Rb. Straße der Republik 26

Klostermühle!

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden und
Umgebung meine werten Gästen, Freunden
und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich
unter dem heutigen das Restaurant

Klostermühle

wieder übernommen habe. Für Speisen und Ge-
tränke habe ich, wie früher, meine alten, niedrigen
Preise wieder eingestellt.

Kaffee und Kuchen in bekannter Güte.

— Eigene Konditorei. —

Keine Weine.

Gut gekühlte Biere.

Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, sei eine

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gg. Hansel

Telephon 2885.

Friseur Alexander
neue Telephon Nr.

4450

Spezialgeschäft

Individuelle Bubikopfbehandlung.

Billiger Lebensmittel- Verkauf

Büdingenstraße 4

(früher Marktstraße 21)

Gemüse- und Zichonferoen

Erbisen mit Schinken, 2 Pfd. 0.60 in Dosen	
Wurst . . . 2	0.50
Junge Karotten . . . 2	0.70
„ . . . 1	0.45
Jünger Spinat . . . 2	0.60
Grüne Bohnen, la. . . 2	1.20
Junge Erbsen . . . 2	1.20

Franz. Rot- und Weißweine

Clos de l'Hermitage . . . Liter 0.90 ohne Glas

Saint Mamert 0.90

Burgunder, rot

Réserve rouge 1.40

Côtes de Beaune 1.55

Côtes de Nuits 1.65

Bordeaux, rot

Médoc 1.55

St. Julien 1.55

St. Emilion 1.55

fotie

weiße Bordeaux- und Burgunderweine.

Ihren Frühlings-Bedarf

können Sie bei mir günstig eindecken.

Ich bringe zum Verkauf hochelegante

Anzüge für Herren und Knaben

Kostüme, Kleider u. Mäntel für Damen

in großer Auswahl, ferner:

Hosen, Windjacken, Arbeiter-Bekleidung.

Meine bekannten Zahlungserleichterungen ermög-
lichen jedem mit einer geringen Anzahlung und mäßigen
Ratenzahlungen ein schönes Kleidungsstück zu erwerben.

Steimann

Wiesbaden

Bahnhofstraße 5

Bubikopf

Schneiden

Ondulation

Salon Kühn

Coulinstraße 3, gegenüber der Synagoge Telefon 3097

Mein Schaufenster zeigt

24 der neuesten Bubikopfmodelle.



Taunusstraße 1

Kammer-Lichtspiele

Telephon 140

Der Riesenerfolg!

Reinhold Schünzel

Der Riesenerfolg!

Erstklassiges
Beiprogramm!

Die Perle des Regiments

Großes
Künstler-
orchester!

Besuchen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen

Anfang 4, 6¼ und 8½ Uhr

Engl. Arbeiterverein
mit
Jugendgruppe „Siegfried“
Wiesbaden, C. B., gegr. 1897.

Samstag, den 24. April, abends 8 Uhr,
in der Turnhalle, Dellmündstraße 25.

Vereins-Konzert

ausgeführt durch unser Vereins-Orchester, den
Gemischten Chor, unter gütiger Mitwirkung des
Ges. Vereins „Sängerrunde“.

Nach dem Konzert

Tanz

Hierzu laden wir unsere m. Mitglieder, Freunde
und Gönner freundlichst ein

Der Vorstand.

**Savillon
Mascotte**
im Hotel Wilhelma.

Freitag, den 23. April 1926
abends 8 Uhr:

Großer Gala-Abend

Gastspiel der weltberühmten

**Charleston-
California-
Jazz-Band**

Konferenzier: **Gustav Jacoby**

Abend-Anzug Eintritt frei

Fischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Täglich nachm. 5-Uhr-Tea

„Falschaff“

Morigstraße 16.

Samstags und Sonntags:

Künstlertkonzerte

mit Kapellmeister Czerny, früher Hanja-Hotel.

Speisen und Getränke in bester Qualität.

In meinem vollständig renovierten Sälen

musikalische Unterhaltung.

Weinhaus Bender, Gerichtsstraße 5.

Thalia-Theater

Der zugkräftige neue Spielplan!

Heiratsannoncen

Große Komödie in 6 Akten.

In den Hauptrollen: Johs. Riemann, Max Landa,
Ruth Weyher, Hanni Reinwald.

Als zweiter Hauptfilm:

Unter Javas Glutensonne

Schauspiel in 6 Akten

mit J. Kerrigan und Anna Nilsson.

Farbenprächtige Bilder vom malerischen Java und
überwältigende Naturereignisse.

Die neue Trianon-Wochenschau.

Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Beginn 4, 6¼, 8½ Uhr

Film-Palast

„Westfalia“

Telephon 8029.

Schwalbacher Str. 8.

Täglich:

Das ergreifendste Filmwerk diesjähriger
Produktion

Der schwarze Engel

mit Vilma Banky und Ronald Colman in der
Hauptrolle. Ein größerer Erfolg als im vergangenen
Jahre der Film: **Die weiße Schwester.**

Ferner:

Der Weg zur Verdammnis

6 lebenswahre Akte in hervorragender Besetzung.

Außerdem:

Die Deutlichwoche, das Neueste aus aller Welt

Eintrittspreise RM 1 1.50, 2.

Pferderennen zu Wiesbaden

veranstaltet vom

Comité des Courses Franco-Britanniques

auf der Rennbahn zu Erbenheim
am 23. April und 2. Mai.

Beginn 2 Uhr.

Totalisator auf allen Plätzen.
Erstklassige Restauration. 733

Café Odeon

Marktstraße 26.

Inh. Joh. Glieden

Samstag, den 24., und Sonntag, den 25. April

Humoristische

Unterhaltungs-Abende

unter Mitwirkung:

Frl. Anne Bahn und Georg Baade.

Anfang: Samstag 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr.

Es ladet freundl. ein

Joh. Glieden.

„Telephon 3936.“

Übernehme mit Liefer-
wagen Transporte jeder
Art bis zu 20 Stk.
Kauf- Göttenstr. 28.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 24. April.
14. Vorstellung: **Stammesgeschichte**

Don Cesar.

Operette in 3 Akten.
Musik von Rudolf Sellinger.
In Szene gesetzt v. H. Hermann.
Musikal. Leitung: Dr. Zanner.
Der König . . . H. Ruppinger
Don Fernando . . . H. Müller

Don Onofre . . . H. Schorn
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Don Cesar . . . Gert. Seligmann
Donna Urcia . . . Marga Ruhn
Don Cesar . . . Erich Lange
Cuebla . . . Hedi Franke
Gandjo . . . Hilde Heh
Juan . . . Gert. Seligmann
Pedro . . . Margarethe Köhl
Joli . . . Anna Zimmer
Manuel . . . Ida Hau

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, 24. April.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert

in der Kocher-Trinkhalle.
Ausgeführt von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zur Oper „Iphigénie in Aulis“ von Ch. Gluck
2. Auf Glöckchen Wogen, Walzer
von E. Waldenfeld.

3. Fantasia aus der Oper
Martina von F. v. Flotow.
4. Menuett von L. Beethoven.
5. Offenbachiana, Potpourri v.
A. Conradi.

Ruhrhaus-Konzerte

Samstag, 24. April.

Nachm. 4 Uhr: Köln Konzert.
Abends 8 Uhr im groß. Saal:

Erstes Konzert

der Beethoven-Woche.
Leitung: Generalmusikdirektor
Carl Schüricht.
Solistin: Emy Ney, Klavier.
Orchester: Stadt. Kuroreorchester

Rundfunk-Programme

Samstag, den 24. April.

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—12.30: „Die Kunst der Zukunft.“

1. 12.30—1.30: „Die Stunde der Jugend.“
Vorträge: vorträge vorträge vorträge.
2. 1.30—2.30: „Kunst und Leben.“
3. 2.30—3.30: „Die Kunst der Zukunft.“
4. 3.30—4.30: „Die Kunst der Zukunft.“
5. 4.30—5.30: „Die Kunst der Zukunft.“
6. 5.30—6.30: „Die Kunst der Zukunft.“
7. 6.30—7.30: „Die Kunst der Zukunft.“
8. 7.30—8.30: „Die Kunst der Zukunft.“
9. 8.30—9.30: „Die Kunst der Zukunft.“
10. 9.30—10.30: „Die Kunst der Zukunft.“
11. 10.30—11.30: „Die Kunst der Zukunft.“
12. 11.30—1

3

TAGE

Verkauf
im Lichthof!

Sehr billige Schlupfhosen

Damen-Schlüpfer

Baumwolle gewebt, in zarten
Farben Stück

75

Kunstseidene Schlüpfer

in vielen Farben, doppelter Schritt
. Stück

1⁹⁵

Damen-Schlüpfer

In Kunstseide, verstärkter Schritt
großes Farbensortiment . . . Stück

2⁷⁵

Damen-Schlüpfer

gestreifte Kunstseide und extra
schwere und Qualitäten, doppelter
Schritt Stück

3⁵⁰

BLUMENTHAL

Neu aufgenommen: Favorit-Schnittmuster

3

TAGE

Verkauf
im Lichthof!

K 29

Die glückliche Geburt eines
gesunden

Mädels

zeigen hochertreut an

Julius Katz und Frau
Martha, geb. Levy.

Heinrich Tepper
Charlotte Tepper

geb. Becker

Vermählte.

Blücherstraße 16.

Jacob Fuhr
Gretel Fuhr

geb. Pfeiffer

Vermählte

Wiesbaden, den 24. April 1926.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Gratulationen, Blumen
und Geschenke, die uns anlässlich unserer Silber-
hochzeit zuteil wurden, sprechen wir hiermit
unseren herzlichsten Dank aus.

Carl Schlink und Frau

Emma, geb. Uhlott

Langgasse 18.

**Kräftig
rein
ausgiebig**

das sind die Vorzüge der

Emmericher Kaffees

Holländer Mischung 3.20

Wiener Mischung 3.60

Karlsbader Mischung 4.—

Emmericher Waren-Expedition

Markstraße 26.

728



Sie können Ihre Leistungsfähigkeit
enorm steigern, wenn Sie von uns
angepasste Augengläser tragen. Wir
bürgen für sachgemäße Ausführung
zu mäßigen Preisen.

Constantin Höhn

Optische Anstalt

5 Langgasse 5

Telephon 4643

Schuh-Reparaturen

Plauerstraße 12. Tel. 3033.
Herrenschuhen 2.50
Damenhoch 1.90
Echtes Kernleder. 1 Tag Lieferzeit.

Holläden

repariert
Pana. Bismarckstraße 42.

SALUS-ÖL

(Dr. Grellher)

Schriften, Bücher, Kurmittel u. Anleitung durch

Apotheker E. Kods 723

West-Drogerie und Kräuterhaus
Sedanplatz 1, Ecke Wellritzstraße.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme sowie für die vielen Kranz- und
Blumenböden bei dem uns so schmerzhaft
betroffenen Verluste unserer teuren, uner-
sehbaren Entschlafenen

Frau Luise Besier

Jagen wir auf diesem Wege allen unseren
innigsten Dank, besonders Dank dem
Herrn Pfarrer Dr. Ott für seine tröstlichen
Worte am Grabe.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Peter Besier.

Wiesbaden, den 22. April 1926.

Albrechtstraße 8.

Am 21. d. M. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit
unsere vielgeliebte Cousine

Frau Mathilde von Winterfeld

geb. Frelin von Lützow.

Wiesbaden, den 23. April 1926.

Adelheidstr. 12, II.

In tiefem Leid:

Freiherr und Freiin von Lützow,

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. April, vormittags
10½ Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofs aus auf dem Nord-
friedhof statt.

785



Das Köstritzer Schwarzbier habe ich bei
meiner Frau während des Stillens ange-
wandt und bin mit demselben sehr zufrieden
gewesen. Milch, Lein u. w. wurden auf die
Dauer nicht vertrugen, verdarben den
Appetit. Da verfiel ich auf den Gedanken,
Köstritzer Schwarzbier zu verwenden, zwei
Flaschen täglich. Der Appetit stieg, die
Muttermilch war reichlich, das Kind gedieh
gut. Befinden der Mutter ausgezeichnet.
Dr. K. in H. (2165).

Köstritzer Schwarzbier

das Bier für Sie!

Erbätlich in sämtlichen Flaschenbierhandlungen
Wiesbadens und Umgebung, sowie in allen dort
Schüler und Plafate teutlichen Geschäften. P. 10

Echt Köstritzer Schwarzbier

ist zu beziehen durch folgende

Flaschenbierhandlungen:

Biercentral N. Siehl, Herrnhüttenstraße 3, Tel. 653.
Bierkönig, Tel. 302, Herrnhüttenstraße 7, Tel. 887.
Keller, Heroldstraße 20, Tel. 3407.
Schäfer, Jünnemannstraße 1, Tel. 2838.
Schäfer, Breuß Nachf., Kordelring 11, Tel. 355.
Schupp, Luxemburgplatz 2, Tel. 1393.

Mehlgerei Straub

empfiehlt Rastfleisch, gerollt, Rinderbraten und
nur 1.— M., Reule 1.10. Feinstes Geflügel-
fleisch, Rind 66 u. 70 Pf., Bräuntes pr. 1.00
Heißes Rind 1.— M., Schweinebraten 1.30 M.
Bertramstraße 17. Tel. 2089.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 25. April

Martinskirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
Vfr. Schubert. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst;
Vfr. Kumpf.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
Vfr. Diehl. Nachm. 11½ Uhr Kindergottesdienst;
Vfr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst;
Vfr. v. Bernus.

Kinastkirche. Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst;
Vfr. D. Schloffer. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst;
Landest.-Rat Herr. Museum am Bolesplatz; Vorm.
11½ Uhr Kindergottesdienst; Vfr. D. Schloffer.

Lutherkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst;
Vfr. Dr. Ott. Nachm. 10.45 Uhr Kindergottesdienst;
Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst; Vfr. Dr. Ott.
Bibelstunde: Dienstag, 27. April, abds. 8.30 Uhr
Vfr. Holmann.

Bauhinienstift. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst;
Vfr. Jung. Nachm. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Niedr. Str. 3
Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstag abds.
8 Uhr Bibelstunde. Vfr. Eilmeier.

SCHNELLKOCHENDE

(ZUBEREITUNGSDAUER NUR 3-5 MINUTEN)

in vorzüglicher Güte sind jetzt neben der seit vielen Jahren
bekannten Qualität im Handel und kosten nicht mehr.
Dieses neue Produkt bedeutet eine Ersparnis an Zeit und
Geld und ist dabei von unübertroffenem Geschmack.

NUR IN PAKETEN ERHÄLTICH

Quaker Oats

F 100